

194.2302

Wiesbadener Tagblatt.



Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile ober
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 205.

Samstag den 1. September

1888.

W. Roth's Buch- & Kunsthandlung (Heinr. Lützenkirchen), Wiesbaden, Webergasse 11.

Deutsche und ausländische Literatur. — Kunstlager.

3882

Billige und schnelle Besorgung von wissenschaftl. Antiquariat.

Journal-Lesezirkel:

33 Zeitschr. — Einthlg. in 3 Abthlg. — Freie Auswahl je nach Wahl
der Abthlg. Empfang der Zeitschr. unmittelf. nach Erscheinen oder später.

Leihbibliothek:

Deutsch. — Französisch. — Englisch.

Sofortige Aufnahme der besseren neueren Erscheinungen.

Grosses Lager in Gold- und Silberwaaren.

Empfehle mein Lager in
goldenen und silbernen
Herren- & Damen-Uhren,
sowie
Regulaturen.

Alle vorkommenden Reparaturen prompt u. billig.

H. Lieding, Goldarbeiter,

18104

16 Ellenbogengasse 16.

Trauringe stets auf Lager.

Unter Garantie!!

Jeden Samstag

verkaufe ausfortirte und
fehlerhafte

Glacé-Handschuhe

billig aus.

Khiwa (Herren) à M. 2,

„ (Damen), 4-kn., à M. 2

pro Paar. 19180

R. Reinglass,

Webergasse 4 und
Neue Colonnade 18.

Zahn-Caries

(Schwarz- und Hohlwerden der Zähne),

sowie jeder üble Mundgeruch wird sicher
beseitigt durch

Rosener's balsamisches Special-Mundwasser.

Dasselbe verhindert durch seine antiseptisch
wirkenden Bestandtheile die Gährung und Fäulnis
im Munde, zerstört die Pilzbildung, wirkt auf schon
vorhandene hohle Zähne desinficirend und entfernt
dadurch den durch hohle Zähne entstehenden üblen
Geruch.

Preis per (grosse) Flasche nebst Gebrauchs-
Anweisung

2 Mark 50 Pf.

Allein echt zu haben bei

Ed. Rosener,

Parfümerie-, Kamm- und Bürstenwaaren-Handlung,
Kranzplatz 1.

Einer jeden Flasche Mundwasser wird eine Ab-
handlung über eine rationelle Pflege der Zähne und
des Mundes beigegeben. 3578

Frankenthaler Frühkartoffeln

in prima Waare eingetroffen bei
3876

Chr. Diels, Webergasse 37.

Prachtvolle Glöckel und Gabeln, Theelöffel, einige
vorzügl. Intensiv-Brenner, Alles ganz billig Hellmündstr. 41, I I.

Nur noch einige Tage grosstes Preiskegeln,

wozu ich meine verehrten Gäste einlade. 3911

Achtungsvoll **Jean Huber, „Zur Burg Nassau“.**

Ein- und zweithür. Kleider- und Küchenschränke, Bett-
stellen, Waschkommoden, Tische, Küchen- und Nachttische zu ver-
kaufen Hochstätte 27 bei Schreiner **Thurn.** 18295

Heute Abend 6 Uhr: 5673 Pfennigspartasse. Bureau Stadtkasse.

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten weisse, grüne und braune Farbstoffe gefertigt, alle Korb-Reparaturen ausgeführt. Strohmatten in allen Größen (auch nach Maass) gewoben, Rohrseile gut und billig gekochten. Bürstenwaaren sind in ganz vorzüglicher Ausführung vorrätig.

Bestellungen bitten wir bei Herrn Kaufmann Enders, Michelsberg 32, oder per Postkarte zu machen. 169

Rambacher Kirchweih.

Unser Kirchweihfest findet am 2., 3. und 9. September d. J. statt. Für gute Getränke, sowie ländliche Speisen ist, wie seit Jahren, bestens gesorgt. Hierzu ladet freundlichst ein W. Mayer, „Zum Rebstock“.

Gute Rinnbaden

per Pfund 56 Pfg. empfiehlt
3522 August Lendle, Moritzstraße 3.

Saccharin,

ein neuer Süßstoff, 300 Mal so süß als Zucker. Auf der Hygiene-Ausstellung Ostende 1888. Höchste Auszeichnung: Grand diplôme d'honneur. Bildet als Versüßungsmittel keine Magensäure. Saccharin-Essenz für Kaffee, Thee, Cacao, Früchte-Sirup, Limonaden, Conserven und Obst-Gelees, ist ca. 80% billiger als Zucker. Proben und Gebrauchsanweisung bei dem Vertreter Aug. Rueben, Geisbergstraße 3. 3626

Frankfurter Würstchen

empfiehlt Chr. Bücher, Kirchgasse 45. 3893

Erstes Wiesbadener Eis-Geschäft,

gegründet 1850.



gegründet 1850.

Abonnements auf Eis werden stets entgegengenommen. Eisschränke bester Construction billigst; auch gebrauchte zu vermieten und zu verkaufen. 2905

Prima Kartoffeln per Kumpf 25 Pf.,
Zwiebeln per Pfund 7 Pf. Wellrichstraße 11.

Kartoffeln,

blaue Pfälzer, per Kumpf 30 Pf. Taunusstraße 51.

Johannistrauben- und Stachelbeerwein (1884er) zu haben Mauergasse 9 im Laden.

Reineclanden per 100 Stück 35 Pf. bei Jacob Hecker, Emserstraße 36.

Zuckerbirnen per Kpf. 35 Pf. zu haben Sonnenbergerstraße 3.
Gute Ob- und Kochbirnen zu haben Saalgasse 34, I. 3895

Kelter, gut, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Näheres Mauritiusplatz 2. 3745

Blecherne Einmachbüchsen (so gut wie neu) billig zu verkaufen. Näh. Hochstraße 4, Parterre.

Stets mehr's verlangen!

Liebe's echtes Malzextrakt,

neben Malzextrakt-Bonbons als solches, langjährig bewährtes Hustenmittel beliebt, wird jetzt auch als Malzextrakt-Pulver geliefert. Schaumig, mattgelb, von angenehmem kräftigem Malzgeschmack, beseitigt solches, trocken genommen, Schleimansammlungen mit Energie. Gläser wie Extrakt zu 1 Mark. Lager: Hof- und Victoria-Apothek und durch jede andere Apotheke. 19707

J. Paul Liebe, Dresden.

Apotheker Hofer's medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/3 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

Prima Cervelatwurst	per Pfd. Mk. 1.60,
Geräucherten Schwarenagen	„ „ „ —.80,
Schinken ohne Knochen	„ „ „ 1.10,
mit Knochen	„ „ „ —.85

empfiehlt Louis Behrens, 3240
Langgasse 5 und Jahnstraße 2, Ecke der Karlstraße.

Die anerkannt besten

Biscuits

liefert die Fabrik von A. H. Langnese Wwe. & Co. in Hamburg.

Dieselben sind in fortwährend frischen Sendungen und zu bedeutend ermäßigten Preisen zu haben bei

C. W. Leber, Saalgasse 2,
3671 Ecke der Webergasse.

Sugar-Biscuits per Pfd. 45 Pf.

von

A. H. Langnese Wwe. & Co.

empfiehlt, so lange Vorrath,

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Rollmöpfe, Sardinien,

neue, in frischer Sendung, per Kch 2 Mk. 20 Pf.,

sind jetzt stets vorrätig bei 3902 „Hotel Einhorn“.

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Neuen Elb Caviar

(feinste großkörn. Qualität) eingetroffen.

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Vorzügliches neues Sauerfrant per Pfund 15 Pfg.

empfiehlt 3491

C. W. Leber, Saalgasse 2,
Ecke der Webergasse.

Al. Schwalbacherstraße 3, 1 Stiege hoch, sind Birnen kumpfweise billigst zu haben. 3746

Schutzmittel. Ueber das neue, durch seine hervorragenden desinficirenden Eigenschaften berühmte Präparat „Jlodin“, welches wir Jedermann und besonders jeder Mutter zum Verfüge empfehlen, schreibt unter Anderen Prof. Dr. Wittstein, München, folgendes: „Jlodin“ als Zahn- und Mundwasser ist, wie die chemische Untersuchung ergeben hat, frei von allen schädlichen organischen und unorganischen Substanzen, dasselbe enthält aromatische Stoffe in passend gewählten Verhältnissen, die ihm einen angenehmen, erfrischenden Geschmack erteilen. Es wirkt in Folge seiner in der Wissenschaft als hervorragend anerkannten antiseptischen Bestandtheile in hohem Grade fäulniswidrig und verdient deshalb auch bei Kindern als Schutzmittel gegen Krankheiten des Rachens (Diphtheritis) alle Empfehlung. — Preis des Flacons Mk. 1.50. incl. Anweisung. Man achte auf die Fabrikmarke: Schweizerkreuz mit Aufschrift „Jlodin“.

Wiesbaden: Victoria- und Wilhelm-Apothek, Rheinstraße. 3161

Sicherheits-Oel



vollständig wasserhell, geruchlos und sehr sparsam brennend, auf jeder Petroleumlampe und zu jedem Dochte verwendbar, 58° Entflammungspunkt, alle anderen Leuchtöle an Ausgiebigkeit und Leuchtkraft übertreffend, empfehlen

F. Strasburger, Kirchg. 12.
Ed. Böhm, Adolphstraße 7.
A. Engel, Hofl., Taunusstr. 4.
Joh. Rapp, Goldgasse 2.
W. Braun, Moritzstraße 21.
P. Hendrich, Dambachthal.
A. Helfferich, Bahnhofstr.
C. Reppert, Adelsheidstr. 18.
A. Korthauer, Nerostr. 26.
Chr. Keiper, Webergasse 34.

F. Blank, Bahnhofstraße.
G. Mades, Rheinstraße 86.
F. Klitz, Ecke der Röder- und Taunusstraße.
A. Schirg, Hofl., Schillerpl.
J. Muth, Karlstraße 2.
Ad. Wirth, Rheinstraße, Ecke der Kirchgasse.
C. Bender in Sonnenberg.
A. Besier, Bad-Schwalbach.

Verkaufspreis: 30 Pfennig das Liter.

Man hüte sich vor ähnlichen zum Theil viel geringwerthigeren Ölen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmen. 121

Canalisationsröhren

von 100 und 150 Mm. vorrätig bei

9733 **G. Schöller** in Wiesbaden, Dogheimerstraße 25.

Große Auswahl in Möbel,

als: ein- und zweithür., pol. und lac. Kleider- und Bücherschränke, Kommoden, Console, Waschkommode und Nachtschränken mit und ohne Marmor, vollständige, nußb. feine franz. und lac. Betten, einzelne Bettstellen, Korbhaar- und Seegrass-Matratzen, Garnituren in Plüsch- und Fantasiestoff, einzelne Sopha's, Chaises-longues, Kleiderstöße, Handtuchhalter, Spiegel in allen Größen, Stühle, ovale, viereckige und Ausziehtische, Blumentische, Bureau, Secretäre, Spiegelschränke u. s. w., verkaufe bei gediegener Arbeit zu billigen Preisen.

H. Markloff, Manergasse 15.

Eine Kelter für den Haushalt, sowie eine Obst- und Traubenmühle zu verkaufen Oranienstraße 27, I rechts.

Michelsberg 9a, II, Annahme von Wäsche-Stickereien vom einfachsten Buchstaben bis feinsten Monogramm. Beste Ausführung, billigste Preise. 2687

Alle Sorten Stühle werden billig geflochten, polirt und reparirt. **A. May**, Stuhlmacher, Manergasse 8. 7691

Unterzeichnete bringt ihre Bettfedern-Reinigungs-Anstalt in Erinnerung. Achtungsvoll 7318

Frau J. Löffler, Sommerstraße 4.

Poliren u. Mattiren aller modernen und antiken Möbel gewissenhaft und gründlich. Reparaturen billigt. Bestellungen auch per Postkarte **Moritzstraße 48.** 9584

Teppiche. 2 große Smyrna-Teppiche habe im Auftrag zu verk. **Weiss, Adlerstr. 4.** **Webergasse 52** wird gebrauchtes Schuhwerk zu kaufen gesucht. **Häuser.**

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 18466 **A. Leicher**, Tapezrer, Adelsheidstraße 42.

Eine grüne Plüsch-Garnitur, Sopha mit 6 Stühlen, fast neu, zu verkaufen Bleichstraße 2, Parterre. 2871

Eine Schlafzimmers-Einrichtung (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 25290

Zwei vollst. Betten billig zu verk. kl. Schwalbacherstraße 9. 3916

Billig zu verkaufen ein Sopha, 2 große Sessel, 2 Stühle Weilstraße 17, 2 Treppen hoch. 3356

Eine Kommode mit Schreib-Schublade zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **L. M. 10** an die Exped. d. Bl.

Sessel für 20 Mk. abzug. Gemeindefadgähchen 9, 2 St. I. 3876

Ein schönes, großes Sopha billig zu verkaufen kl. Schwalbacherstraße 9, Parterre. 3333

Ein vierediger Tisch, versch. Küchengefähr, 1 Küchenschrank, 1 Teppich, 1 zweith. Kleiderschrank billig zu verk. Näh. Exped. 3879

Matratzen 10 Mk., Strohsack 5 und 6 Mk. zu verkaufen kl. Schwalbacherstraße 9. 3938

Eine Copirpresse,

schon gebraucht, wird unter der Hand zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 3794

Ein gebrauchtes Halbverdeck zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **M. O. 100** an die Exped. 3756

Eine gebrauchte, kleine Rolle mit Leitern- und Kastenauflage zu verkaufen. Näheres Webergasse 17. 3878

Ein Handkarren zu kaufen gesucht Goldgasse 15.

Ein verstellbarer Krankentisch, sehr practisch, auch für Wöchnerinnen sehr geeignet, ist zu verkaufen oder zu verleihen. Näh. Goldgasse 6 oder Grabenstraße 30. 3898

Verloren, gefunden etc.

Ein Soldat vom 115. Regt., welchem beide Beine gelähmt sind und sich deshalb in der kgl. Wilhelms-Heilanstalt befindet, verlor am Donnerstag Mittag, als er ausfuhr, sein Portemonnaie mit 28 Mk. und etwas Kleingeld, 1 Schlüssel nebst Curhauskarte. Man bittet freundlichst, dasselbe beim Portier der Anstalt abzugeben.

Verloren ein kleines, goldenes Kreuz (antik) mit Perlenverzierung. Abzugeben gegen Belohnung bei Consul **Valentiner, Nerothal 29.**

Ein schottisch carrirtes, wollenes Tuch wurde am Donnerstag Vormittag in der Taunusstraße verloren. Abzugeben gegen Belohnung Moritzstraße 28, II.

Ein Gefindebuch verloren. Bitte abzugeben Manergasse 11, I.
Ein langhaariger, schwarzer Jagdhund wurde uns zugebracht. Abzuholen gegen Rückerstattung der Einrückungsgebühren zc. bei **Gehr. Abler, Neroberg, 3887**

Restaurant „Kaiser-Bad“.

Neuer, elegant ausgestatteter

Saal für Passanten.

Terrasse, Garten und Halle.

Biere I. Qualität, reine Weine in Flaschen und im Glas.

Vorzügliche Küche.

Diners von 12 bis 2 Uhr von 1 Mark 20 Pf. an.

Restauration nach der Karte zu jeder Tageszeit.

Sein neues Unternehmen wohlwollender Beachtung

empfehlend, zeichnet

Hochachtungsvoll

H. Berges.

3620

Charcuterie Berger, Taunus-

strasse 39,

empfiehlt seinen

anerkannt kräftigen Mittagstisch

à 1 Mk. und höher

in und ausser dem Hause.

3884

Restaurant Poths,

Langgasse 11.

Heute Abend von 6 1/2 Uhr ab:



Spansau



in und außer dem Hause.



Weinstube von J. Sinss,

43 Friedrichstrasse 43.

Heute Abend:



Rebhuhn mit Weinkraut.



Hotel „Zur Stadt Wiesbaden“,

Rheinstraße 17,



Heute Nachmittag von

4 Uhr an:



Frische Hausmacher Wurst

(auch außer dem Hause).

Hochachtungsvoll J. Gertenheyer.

1212



Von heute an täglich

frischgeschossene Feldhühner,

sowie große Auswahl in gemästeten



Gänsen, Enten und Poularden

zu billigsten Preisen bei

Ign. Dichmann,

5 Goldgasse 5.

3924

Das Grummet von einer großen Wiese in der „Au“ ist zu

verkauft bei

Joh. Geyer, Hoflieferant,

3 Marktplatz 3.

3905

Innungs-Versammlung.

Die Mitglieder der hiesigen Innungen werden auf heute

Samstag Abends 8 1/2 Uhr in das Local „Zum Kronen-

bräu“ (Kirchgasse 20) eingeladen. Tagesordnung: Bericht

des Delegierten Herrn Chr. Feir über die Verhandlungen des

Handwerkertages in München. 3891

Köln. Geldloose à 1 Mt.

Ziehung bestimmt 12. September. 3920

de Fallois, Haupt-Debit, Langgasse 20.

Grosse Ausstellung

— nur einige Tage —

von deutschen, englischen, französischen

und Wiener Neuheiten feinsten Genres in

Herren-, Damen- und Kinder-Hüten

bei

J. Gibelius,

25 Langgasse 25.

P. S. Um meine Mobellhüte vor dem Copiren zu schützen,

stelle sie nur ganz kurze Zeit aus. 3890



Roll-Läden. Zug-Jalousien

Jalousien-Fabrik
Chr. Maxaner

seitlich Emserstrasse,

WIESBADEN. 2118

Warnung.

Wer meiner Frau auf meinen Namen Etwas borgt, dem ist

ich nicht haftbar.

Johann Hartmann,

Schwalbacherstraße 9.

Neufchâtelers

Camemberts-

Käse,

3923

süsse Rahmbutter à 1.20

stets frisch bei

J. Rapp, Goldgasse 2.

Alten, ächten französisch. Cognac

von J. Hennessy & Co. in Cognac,

1/2 Flasche 1.75, 2.00, 2.50, 1/1 Flasche 3.50, 4.00, 5.00 Mk

feinen alten Jamaica-Rum,

Kirsch- und Zwetschen-Wasser.

Kirchgasse

49,

Ph. Schlick,

Kirchgasse

49,

Kaffee-Handlung und -Brennerei. 37

Bau- und Kunst-Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Das Winter-Semester beginnt Montag den 1. October und schließt Ende März nächsten Jahres. Die Aufnahme-Prüfung findet Samstag den 29. September Vormittags 9 Uhr in dem Schulgebäude, Zimmer No. 10, statt.

Die Schule bietet sowohl Bau- als auch Kunsthandwerkern Gelegenheit, sich die für ihren Beruf erforderlichen theoretischen Kenntnisse im Deutschen, Rechnen, in der Geometrie, Naturlehre, Buchführung, Wechsellehre, Rundschrift und der Stenographie, als auch in allen Fächern des Bau- und Kunstgewerbl. Zeichnens, im Malen und Modelliren anzueignen. Der Unterricht findet an allen Wochentagen Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr statt und wird von vier akademisch gebildeten Lehrern: einem Architekten, einem Maler, einem Bildhauer, einem geprüften Zeichenlehrer, sowie fünf Hilfslehrern erteilt. Das Honorar beträgt pro Semester 18 Mark. Für Schüler, welche nur an einzelnen Unterrichtsfächern theilnehmen wollen, tritt eine Preisermäßigung ein, unbemittelten und talentvollen Schülern kann das Schulgeld erlassen werden. Anmeldungen werden schon jetzt auf dem Bureau des Gewerbevereins entgegengenommen, woselbst auch das Programm kostenfrei abgegeben wird.

Für die Schul-Commission:
Chr. Gaab, Vorsitzender.



Wiesbadener Militär-Verein.

Zu den zu Ehren des Sedantages in Aussicht genommenen Festlichkeiten sind unsere Ehren- und activen Mitglieder ergebenst eingeladen.

Am Tage der Hauptfeier findet Vormittags 10 Uhr Fest-Gottesdienst in der evangelischen Hauptkirche und in der katholischen Pfarrkirche statt.

Versammlung unserer evangelischen Mitglieder zum gemeinsamen Kirchzuge mit der Vereinsfahne um 9^{3/4} Uhr im Hofe des neuen Rathhaus-Gebäudes.

Wir ersuchen um recht zahlreiche Betheiligung, insbesondere wollen unsere Mitglieder zur Theilnahme an den öffentlichen Aufzügen am Vorabend sowohl als am Tage der Hauptfeier sich vollzählig und rechtzeitig in den betr. Versammlungslokalen einfinden.

Zusammenkunft am Vorabend 7^{1/2} Uhr in der „Stadt Frankfurt“, am Hauptfeiertage Mittags 1 Uhr im Vereinslokale, Kirchgasse 20.

Der Vorstand.

Vereins-Abzeichen sind anzulegen. 135



Krieger- und Militär-Verein. Sedanfeier.

Heute Samstag Abends 7^{1/2} Uhr: Versammlung „Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse. Abmarsch 8 Uhr.

Sonntag Vormittags: Versammlung zum Kirchzuge um 9^{3/4} Uhr im Hofe der Marktschule mit Fahne. — Nachmittags 1 Uhr: Versammlung ebendasselbst zum Festzuge. — Abends 7 Uhr: Abmarsch vom „Neroberg“ zum Vereinslokale. 121

Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.

Der Vorfeier zum Sedantage wegen findet die Versammlung in 8 Tagen statt.

Der Vorstand. 199

Gärtner-Verein „Hedera“.

Heute Samstag den 1. September Abends präzis 9 Uhr: General-Versammlung im „Thüringer Hof“, wozu die verehrl. Mitglieder um zahlreiches Erscheinen ersucht werden.

Der Vorstand. 3919

Von der Reise zurückgekehrt. Zahnarzt Witzel,

Rheinstrasse 20, Parterre.

Sprechstunden: 8—12 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags;

für Kinder: Mittwochs und Samstags von 2—4 Uhr Nachmittags.

3008

Bau-Bureau Hugo Baecker,

Architect und Baugewerkmeister,
Dachheimerstraße 18.

Anfertigung von Bau- und Constructions-Plänen jeder Art.

Anfertigung von Zeichnungen kunstgewerblichen Genres.

Anfertigung von Kostenberechnungen und Revisionen.

Bauleitungen. Uebernahme ganzer Bauten bei vorher festgesetzten Preisen zu constantesten Bedingungen. 17419



Frisch geleerte, guterh. Weinfässer

von 1/3 Ohm bis zum Stückfuß, sowie Orhoft zu verk. bei Küfer Deuser, Sellmundstr. 45. 3189

Circus G. Schumann

(obere Rheinstrasse).

Heute Samstag den 1. Sept. Nachmittags 4 Uhr:

Große Kinder-Vorstellung

mit ausgesuchtem Programm.

Preise der Plätze für Kinder: Loge 1 Mk., Sperrsit 70 Pf., 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., 3. Platz 15 Pf.

Abends 7^{1/2} Uhr:

Große Gala- und Benefiz-Vorstellung für Familie Jee.

Aus dem Programm wird hervorgehoben:

Die 4fache Fahrtschule, mit 8 Vollblut-Pferden geritten von Geschw. Schumann. Rotonde americain.

Marvellous Descent,

ausgeführt von den Benefizianten Miss Amalie und Mr. James Jee.

Der mechanische Esel. — Jongleur zu Pferde, ausgeführt von Mr. Hodgini. — Auftreten des

Original-Clown Herrn Olschansky. — Die kleine Post, mit 8 Pony geritten von dem kleinen Max.

— Auftreten der Reiterin Miss Bellewina.

Zum 1. Male:

The Rival Jockey,

geritten von Miss Amalie und Mr. James Jee.

Mein Aufenthalt ist nur noch von kurzer Dauer.

273

G. Schumann, Director.

Schlüchtern-Brod

von heute an täglich frisch bei 3915

F. W. Henkel, Dambachthal 2.

Seine Parzer, edle, prämierte Concurrrenz-Sänger, zu verk. bei J. Enkireh, Albrechtstr. 31b, Brdh. 1 St.

Sarg-Magazin

von

M. Blumer, 47 Friedrichstraße 47,
vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.Großes Lager aller Sorten Holz- und Metall-Särge,
sowie complete Ausstattungen derselben vorchriftsmäßig zum
Verandt. — Billigste Preise. 3672**Sargmagazin**

von

H. Pötz, Dohheimerstraße 24,empfiehlt Särge in allen Größen von Holz und Metall zu den
billigsten Preisen. 18584**Sarg - Magazin****K. Weyershäuser,**

1 Moritzstraße 1. 1067

Große Auswahl

Billige Preise!

Särge, alle Arten, liefert zu den billigsten Preisen
Fr. Christmann, Wellritztstr. 16. 986**Familien-Nachrichten.****Todes-Anzeige.**Verwandten, Freunden und Bekannten mache hiermit die
traurige Mittheilung, daß mein lieber Gatte, unser guter
Bruder, Schwager und Onkel,**Karl Theodor Gros,** Regierungsbote,
nach langem, schwerem Leiden am 30. August Mittags 12 Uhr
gestorben ist.Die Beerdigung findet Sonntag den 2. September Morgens
8 1/2 Uhr vom Sterbehause, Moritzstraße No. 50, aus statt.Um stille Theilnahme bittet die tiefbetrübte Gattin
Bertha Gros, geb. Winkelmann.Freunden und Bekannten die schmerzliche Anzeige, daß
meine geliebte Frau,**Agathe Jung,** geb. Grundel,
heute Morgen 4 1/2 Uhr nach langjährigen Leiden, versehen
mit den hl. Sterbe-Sacramenten, verschieden ist.Die Beerdigung findet Sonntag den 2. September
Vormittags 11 Uhr vom Sterbehause, Rheinstraße
No. 25, aus statt.

Um stille Theilnahme bittet

Wilhelm Jung, Schreinermeister.
Wiesbaden, den 31. August 1888. 3906Für die zahlreichen Beweise inniger Theilnahme an dem
schmerzlichen Verluste, welcher uns durch das Hinscheiden
unseres geliebten Kindes und Onkels betroffen hat, sagen
wir unseren wärmsten und herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 31. August 1888.

Premierlieutenant **Legde**

und Frau, geb. Heyl.

Cur-Director **Ferdinand Heyl**
und Familie.

3712

Eine tüchtige Massense empfiehlt sich in
Massiren und kalten Abreibungen. Näh. Bleich-
straße 7, Parterre.**J. N. 22.** Brief postlagernd. Bitte
abholen.**Unterricht.****Wer** ertheilt russischen Sprachunterricht?Offerten unter **S. 1** befördert die Exped. d. Bl.Ein Obersecundaner des humanistischen Gymnasiums ertheilt
Privatstunden zu billigem Preise. Näh. Schulberg 17, Parterre.**M. de Bostel** enseigne le français, Weillstr. 4, II. 18678**Musik-Unterricht.**Eine deutsche Dame, auf dem Conservatorium in Stutt-
gart als „Musiklehrerin“ ausgebildet, welche viele Jahre in
England und die letzten 9 Jahre speziell in London als
Musiklehrerin thätig war, welcher die besten Zeugnisse zur
Seite stehen, hat sich in hiesiger Stadt als Musiklehrerin
niedergelassen. Dieselbe ertheilt gründlichen Unterricht in
Piano, Zither und Gesang. Auf Wunsch wird
die Conversation während des Unterrichts in **englischer**
Sprache geführt. Näh. Exped. 3858**Immobilien Capitalien etc.**Ein Haus in prima Lage, in welchem seit langen Jahren
ein größeres Butter- und Eier-Geschäft mit bestem Er-
folg betrieben wird und eine umfangreiche, feste Kundschaft
besitzt, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen.
Rentabilität wird nachgewiesen. Offerten sub **K. L. 1120**
an die Exped. d. Bl. erbeten. 3886In der Nähe Wiesbadens ist ein Haus, worin ein
Spezereigeschäft betrieben wurde, für **17,000 M.**
zu verkaufen durch Stern, Nerostraße 10.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Dienst und Arbeit.**Personen, die sich anbieten:**Empfehle perfecte und angehende Kammer-
jungfern, Bonnen, Herrschaftsdienner und Kutscher.
Bureau „Germania“, Säfergasse 5. 3922Ein br., fleiß. Mädchen sucht Beschäft. im Waschen u. Putzen, auch
geht das, gern in eine Wascheret. Näh. Hellmundstr. 40, St. 2 St.Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen
und Putzen. Näh. Walramstraße 17, Part.

Eine junge, kinderl. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Taunusstr. 21.

Ein junges Mädchen sucht den Tag über Stelle. Näh.
Mauritiusplatz 3, Hinterhaus, 1 St. h.Eine gute Köchin sucht Aushilfsstelle. Näheres Adolphstraße
No. 42 im Hinterhaus.Ein junges Mädchen, 20 Jahre alt, welches deutsch und
russisch spricht, wünscht Stelle zu größeren Kindern oder auch als
Zimmermädchen. Näh. Kapellenstraße 67, Parterre.Ein geübtes, ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen
kann und alle Hausarbeit versteht, wünscht eine Stelle. Näheres
Hellmundstraße 48, Hinterhaus, 1 Treppe.Ein anständiges Mädchen, das hier noch nicht ge-
dient hat und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle.
Näh. Dohheimerstraße 14, Seitenbau, 1 St.Ein gut empfohlenes Mädchen, tüchtig im Nähen, Waschen,
Bügeln und in der Hausarbeit, sucht Stelle durch

Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein besseres Stubenmädchen, das Liebe zu
größeren Kindern hat, sucht sofort Stelle und ginge
auch in ein Pensionat. Näh. im Paulinenstift.

No. 205

Mädchen für die gutbürgerl. Küche und für Hausarbeit empfiehlt Frau **Ries**, Mauritiusplatz 6.
Ein junges Mädchen sucht Stelle bei einer kleinen Familie oder in Kindern. Näh. Schwalbacherstraße 55, Thoreing., 5th. Part.
Ein junges, gebildetes Fräulein aus guter Familie, heiteren Temperaments, sehr häuslich erzogen, in allen feinen Handarbeiten tüchtig, wünscht auswärts in Stellung zu treten, sei es zu erwachsenen Kindern, zur Stütze der Hausfrau oder auch als Reisebegleiterin. Gute Behandlung wird hohem Gehalt vorzuziehen. Näh. Exped. 3889

Ein selbstständiges Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht passende Stelle. Näh. Walramstraße 24, 3 St.
Empfehle tüchtige Alleinmädchen, Köchinnen, Hausmädchen, eine vorzügliche Haushälterin, angehende Diener.

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.
Für ein 15 jähr. Mädchen (Waise) wird auf gleich leichte Stelle gegen geringen Lohn gesucht. Näh. Quersstraße 1 im Eckladen.

Kellnerin sucht gleich Stellung. Näh. Faulbrunnstraße 7, 2. Stock.

Personen, die gesucht werden:

Eine Kleidermacherin auf dauernd gesucht; daselbst kann ein Mädchen das Kleidermachen gründl. unentgeltl. erl. N. E. 3877
Einige Nähmädchen gesucht.

A. Oplitz, Webergasse 17. 3925

Gesucht perfecte Köchinnen für hier und auswärts, feindbürgerliche Köchinnen, Stubenmädchen, Köchin in Pensionat und Hotel, einfache Haus- und Küchenmädchen durch **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 3922

Gesucht feindbürgerl. Köchinnen in großer Anzahl, tücht. Alleinmädchen, tücht. Hausmädchen, Haushälterin für einzelnen Herrn, deutsche und franz. Bonnen, jüngere Mädchen, die noch nicht gebient haben, u. Kellnerinnen d. d. Bur. „Victoria“, Weberg. 37, 1. St.

Eine perfecte Restaurationsköchin per sofort und eine tüchtige Hotelföchin per 15. September oder 1. October gegen hohen Lohn in Jahresstellen gesucht durch **Grünberg's Placirungs-Bureau**, Schulgasse 5 im Cigarrenladen.

Gesucht eine gutempfohlene Köchin (30 Mt.) in vorzügliche Stelle durch das **Bureau „Victoria“**, Webergasse 37, 1. St.

Gesucht sofort 1 Kaffeebörchin, 2 Serviermädchen, 5 Küchenmädchen, 18 Mädchen als allein durch **Dörner's Bureau**, Metzgergasse 14.

Ein braves Mädchen, in Hausarbeit erfahren, auf bald gesucht. Näh. Moritzstraße 46, 2 St. h. 3897

Ein reinliches, gewandtes Mädchen gesucht. Näh. Emserstraße 20, Parterre. 3901

Gesetztes, ruhiges Mädchen mit guten Zeugnissen zum sofortigen Eintritt gesucht, zugleich auch ein jüngeres Hausmädchen Adelsplatzstraße 66, 2 Treppen. 3896

Geißbergstraße 10 wird ein anständiges, sauberes Mädchen auf gleich gesucht.

Kellnerin wird auf sofort gesucht. Näh. 3913

Ein gesetztes, ruh. Mädchen für Küchen- und Hausarbeit zum sofortigen Eintritt gesucht. N. E. 3814

Ein zuverlässiges Kindermädchen, welches nähen kann, wird gesucht. Näh. Exped. 3883

Eine gesunde, kräftige Schenktaube gesucht **Kellerstraße 3** bei **Rechts-Consulent E. Gottschalk**.

Ein tüchtiges, braves Mädchen, in Küchen- und Hausarbeit erfahren, gesucht. Näh. Hellmundstraße 56, Bel-Etage. 3914

Ein jüngeres, williges Mädchen gesucht Hirschgraben 22, 2. St.

Gesucht von 2 Damen ein sauberes, braves, jung. Mädchen für Hausarbeit und Wäsche. Zu melden zwischen 12 und 1 Uhr Taunusstraße 1, III.

Ein Mädchen f. Küchen- u. Hausarbeit gesucht Taunusstraße 34.

Ein anständiges Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann, auf gleich gesucht Metzgergasse 9.

Gesucht wird und stündlich placirt stets tüchtiges Herrschafts-Personal durch das **Bureau „Victoria“**, Webergasse 37, 1. St.

Tüchtig. Banischreiner

(Banalarbeiter) gesucht Dohrheimersstraße 9. 3899

Annoncen - Acquisiteur

(erste Kraft) für dauernd gesucht unter günstigen Bedingungen, Offerten unter Angabe der bisherigen Thätigkeit an die Exped. d. Bl. unter **R. 25** erbeten.

Maurer und Tagelöhner finden dauernde Beschäftigung am **Neubau Ecke der Ellenbogen- und Neugasse**, sowie **Schwalbacherstraße 33**. 3904
Ein solider Restaurations-Kellner gesucht. Offerten unter **T. S. 8** an die Exped. erbeten. 3908

Ich suche für mein Bureau einen **Lehrling** mit guter Schulbildung und schöner Handschrift aus anständiger Familie per 15. September.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 3550
Immobilien- und Versicherungs-Geschäft.

Stuccateur-Lehrling geg. Lohn ges. Hellmundstraße 21. 3912
Ein zuverlässiger **Milchbursche** wird gesucht. Eintritt sofort. **Niederhauser, Hof Adamsthal**. 3910

Stallburische,

tüchtig und fleißig, sowie die Behandlung von Pferden verstehend, gesucht. Gute mündliche Zeugnisse erforderlich Appellstraße 7 in Wiesbaden.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine **Villa** oder **Wohnung**, in einer oder in zwei Etagen von 10—12 Zimmern mit Garten resp. Gartenbenutzung, in der Rheinstraße oder deren Nähe auf 1. April 1889 zu miethen gesucht. Offerten unter **v. T.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 3903

Gesucht 3 schöne Parterrezimmer mit Zubehör im Preise von circa 400 Mt. für ruhige Leute per 1. October. Offerten unter **J. H. 400** an die Exped.

Ein älterer Herr sucht ein schön möblirtes Zimmer mit guter Pension. Gest. Offerten mit Angabe des Preises unter **A. O.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Laden sofort zu miethen gesucht. Off. sub **L. 12a** postlagernd hier erbeten. 3881

Angebote:

Elisabethenstrasse 23

ist das abgeschl., gut möbl. Hochparterre, 3 Zimmer mit Balkon, eingerichteter Küche, Keller und Mansarde zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 3900

Frankenstraße 22, 1 Stiege hoch, 1 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 3892

Oranienstraße 27, Bel-Etage, sind 4 Zimmer mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. 1947

Walramstraße 20 ist eine heizbare Mansarde zu verm. 3894

Wellrichstraße 27 ist eine kleine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, auf 1. October zu vermieten. 2925

Mörthstraße 18 ist eine abgeschlossene Frontspitz-Wohnung im Hinterhaus per 1. October zu vermieten. 3880

Ein freundlich möblirtes Zimmer zum 1. September zu vermieten Häfnergasse 13. 3907

Eine möbl. Mansarde zu verm. Näh. Röderstraße 31 im Laden. Möbl. Zimmer bill. zu verm. Wellrichstraße 12, Bel-Etage. 3886

Freundliches Zimmer möblirt, auf Wunsch mit Klavier, billig zu vermieten Helenenstraße 13.

Ein freundl. Zimmer sof. zu vermieten Wellrichstraße 32, P. 3888

Ein reinl., f. Mann erhält Kost und Logis Adlerstraße 1, 1 St. l. (Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Franz Gerlach, Uhrmacher und Optiker

verlegte sein Geschäft von Schwalbacherstrasse 13 nach

19 Schwalbacherstrasse 19.

Mein Lager in



ist wieder vollständig assortirt und empfehle ich eine grosse Auswahl

Reguliröfen in schönen neuen Mustern, mit oder ohne Schüttelrost.

Anthrazit-Reguliröfen mit leicht auswechselbarem Schüttelrost und continuirlichem Brand.

Kochöfen, Säulöfen und **Blech-Füllöfen**, letztere theilweise mit wesentlichen Verbesserungen.

Die mit den höchsten Auszeichnungen in Frankfurt a. M., Berlin und London prämiirten

Lönholdt'schen Füll-, Regulir- und Luftheizungs-Oefen

(verbessertes amerikanisches System)

der Buderus'schen Eisenwerke habe ich im **Alleinverkauf** für Wiesbaden und Umgegend und empfehle ich dieselben als **das Beste** und **Solideste**, was in Amerikaner-Oefen existirt.

3638

L. D. Jung, Langgasse 9.

Vermouth di Torino (Ital. Wermuthwein)

vom Hause Dom. Bellardi & Co. in Turin,

magenstärkender, ärztlich empfohlener Medizinalwein, auf der Kölner Internationalen Gartenbau-Ausstellung mit dem ersten Preise der **bronzenen** Medaille decorirt, empfehlen sowohl direct ab Turin, wie von ihrem Lager zur gefl. Abnahme die alleinigen Generalvertreter für ganz Deutschland

Wilh. Hennekens Söhne, Hoflieferanten, Köln.

247

Firma gegründet 1788.

Wirthschafts-Eröffnung.

Allen meinen Freunden und Gönnern, sowie der geehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich **heute Samstag** die **Wirthschaft Römerberg 6** übernehme. Es mein Bestreben sein, meine werthen Gäste durch **gute Speisen** und **Getränke** zufrieden zu stellen.

Achtungsvoll

Peter Wirschinger.

Mineral- und Süsswasserbäder

werden à Bad von **70 Pf.** an nach jeder beliebigen Wohnung pünktlich geliefert. **Friedr. Krieger**, Faulbrunnenstrasse 7.

Ziehung: 3. October 1888.

Die beliebten

LOOSE der Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie,

400 Gewinne im Werthe von 84,000 Mk., darunter 10 elegante Equipagen und 61 Pferde, sind à **Drei Mark** zu beziehen vom **Secretariat des Landwirthschaftl. Vereins** in Frankfurt a. M.

Zu haben in **Wiesbaden** bei **F. de Fallois**, **Th. Wachter**, Langgasse 31, und **Wilh. Becker**, Cigarrenhandlung in **Schierstein** bei **Conrad Speth**. (H. 64700.) 247

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 205.

Samstag den 1. September

1888.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für den Monat September

zum Preise von **50 Pfg.**, excl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 — auswärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von **unübertroffener Wirkung** als Insertions-Organ für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seine Abonnentenzahl immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Die Redaction.

Bürger-Casino in Wiesbaden.

Heute Samstag
Abends 8¹/₂ Uhr

findet in den Räumen der Gesellschaft ein

Gemüthlicher Herren-Abend

statt, wozu die Mitglieder ergebenst einladet
185

Der Vorstand.

Synagogen-Pläke.

Für bevorstehende hohe Feiertage werden in der Synagoge der altisraelitischen Cultus-Gemeinde, Friedrichstraße 25, Pläke abgegeben.

Näheres beim Castellan daselbst.
3518

Der Vorstand:

M. J. Löwenthal.

Aufträge zu

Obst-Versteigerungen
werden jederzeit entgegengenommen und dann gewissenhaft und billigst ausgeführt durch

Wilh. Klotz,

Auctionator und Tagator.

Bureau: Friedrichstraße 18, Parterre.

Antiquitäten

208

und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

In meinem Selbstverlage erschien soeben:

Adressbuch der Stadt Wiesbaden für das Jahr 1888/89, 29. Jahrgang.

Preis 5 Mk. 50 Pf.

Dasselbe ist in meiner Wohnung, Geisbergstraße 7, Bel-Étage, und in den hiesigen Buchhandlungen zu haben.

Diejenigen meiner verehrlichen diesjährigen Subscribenten und die verehrlichen Abnehmer der früheren Jahrgänge, denen ihr Exemplar etwa noch nicht zugegangen sein sollte, wollen sich das Buch für den Subscriptionspreis von 5 Mark bei mir in meiner Wohnung baldgefälligst abholen lassen, da vom 12. September an der erhöhte Ladenpreis von 5 Mark 50 Pf. auch bei mir eintritt.

Wiesbaden, am 26. August 1888.

Wilh. Joost,

Standes-Beamter.

264

„Providentia“,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Abtheilung für Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Unfall-Versicherung. 18595

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Carl Spitz, Langgasse 37 a.

Ein Schreibpult mit Schrank, ein Comptoirstuhl, zwei Tabourets, eine Copirpresse, ein Schirmständer, ein Wand-Waschbecken und verschiedenes Andere billig zu verkaufen im Möbel-Magazin Kirchgasse 2 b. 270

Ludwig Scheid, Bleichstraße 7, übernimmt Auszüge per Federrolle. 3655

Schlafzimmer-Einrichtung (2 Betten), fast neu, und versch. Möbel wegen Wegzug zu verkaufen Dranienstraße 13, II L.

Neue, einthürige, lackirte **Kleiderschränke, Bettstellen** und ein eiserner **Tisch** billig zu verkaufen Kapellenstraße 1. 3373

Ein **Kinder-Schwagen** ist billig zu verkaufen Dranienstraße 11 im Hinterhaus, 1 St.

Hobelbank (eine kleine) wegzugshalber für 7 Mark zu verkaufen Helenenstraße 20, II.

General-Depôt

(sehr lucrativ) für die Provinz **Sachsen-Massau** zu vergeben. Offerten sub **J. D. 618** beförd. **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.** (H. 55984) 247

Im **Massiren** und in **kalten Abreibungen** empfehlen sich **Kannenberg u. Frau, Louisestraße 5, Seitenbau, rechts.**

Ein **Kind** (Mädchen) wird von einem kinderlosen Ehepaar in Pflege genommen. Näh. Exped. 3382

Immobilien, Capitalien etc.

Haus zu kaufen gesucht in guter Geschäftslage oder auch ein Wohnhaus in guter Lage. Offerten mit Preisangabe unter **A. B. 50** an die Exped. 3753

Eine **Villa oder Landhaus** mit 10—12 Zimmern und Garten für 2 Familien wird zu kaufen gesucht. Näh. bei **Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.** 212

Ein **Haus** in bester Geschäftslage mit 2 Läden, Hinter- u. Seitengebäuden u. großem Hofraum ist zu verkaufen. Näh. Exped. 1854

Villa, Kapellenstraße 55 mit Garten zu verk. Näh. Exped. 1528

Zu verkaufen.

Ein **Haus**, mitten in der Stadt, mit großer Thorfahrt, Stalung, Remise, Werkstätte mit langjährigem Geschäft, ist unter guten Bedingungen sogleich zu verkaufen. Näh. Exped. 2017

In **Bierstadt** ist das **Gasthaus „Zur Rose“**, neu reetabliert zum Spezerei- oder Messgereibetrieb mit Gastwirtschaft und Kellerei, zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Näh. Neugasse 3, Wiesbaden. 3649

!! Wurstlerei-Verkauf !!

In lebhafter Provinzialstadt ist die erste renommierte **Schweine-messgerei mit Feinwurstlerei** unter günstigen Bedingungen krankheitshalber zu verkaufen. Das Geschäft ist äußerst rentabel, hat großen Umschlag und bietet eine **unbedingte sichere Existenz**. Interessenten erfahren Näheres durch das Biegeschäfts-Bureau von **Wilh. Dörflamm, Neustadt a. d. Saardt.**

Zwei **Wirthschaften** und ein großer **Keller** zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 3737

Gangbare Wirthschaft per 1. October zu vermieten. Näh. Exped. 3604

Ein **Cigarren-Geschäft** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 3730

Zu verkaufen eine **Filzschuh-Fabrik** in schöner Lage, unweit Frankfurt, im stillen Betrieb, anhängliche, gute Kundschaft, **Umschlag 30,000 Mk.**, welcher bedeutend vermehrt werden kann, **Reingewinn 12—15 %**, erforderliches **Kapital 25—28,000 Mk.** Fachkenntnis nicht erforderlich.

Jos. Imand, Schützenhofstraße 1. 69
Wer leiht einem Geschäftsmann **1000 Mk.** zu 5 % gegen sichere Ausstände von doppeltem Werth. Näh. Exped. d. Bl. 3857

21—25,000 Mk. auf 1. Hypothek bei größter Sicherheit gesucht. Makler verboten. Näh. Exped. 3133

30,000 Mk., 1. Hypothek, zu 4 % auf 1. Januar auf ein Geschäftshaus, erste Lage, ohne Makler gesucht. N. Exp. 3740

Glycerin-Cold-Cream-Seife

von **Bergmann & Co. in Dresden,**

die beste Seife, um einen zarten weissen Teint zu erhalten. **Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen**, sollen sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pfg. Zu haben bei **Diez & Friedrich, Wilhelmstrasse.** 2563

In **Rambach No. 7** ist ein hochträchtiges **Kind** zu verkaufen.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine j., **deutsche Dame**, sehr musikalisch, welche in englischer und französischer Sprache unterrichtet, wünscht Stellung in Kindern oder als Gesellschafterin in's Ausland. Beste Referenzen. Näh. Exped. 3707

Ein einfaches, ev. Fräulein gesekten Alters, in der Küche wie in allen häuslichen Arbeiten erfahren, auch in Handarbeiten geübt, sucht zum 1. October Stellung am liebsten bei einer Dame oder im ruhigen, kleinen Haushalt und würde die Küche wie Hausarbeit gern übernehmen. Offerten sind unter **J. B., Ehrenbreitstein am Rhein** Oberthal 32, erbeten. 3804

Personen, die gesucht werden:

Schug's Stellen-Bureau befindet sich jetzt **Kirchgasse 2b, Seitenb.** 1897

Ein tüchtiges, arbeitsames **Ladenmädchen** in eine feine Conditorei gesucht. Näh. Exped. 3760

Zur Erlernung der Mode, sowie Confection ist eine gute Lehrstelle frei. Näh. in der Exped. d. Bl. 3663

Mädchen können das Putzgeschäft erlernen Langgasse 50. 2763
Kirchgasse 37 können Mädchen das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich gründlich erlernen.

Köchin

nach auswärts gesucht gegen **hohen Lohn** zu möglichst baldigen Eintritt. Näh. Exped. 3804

Eine **Köchin** für sofort gesucht in der **Heilanstalt „Villa Panorama“.** 5870

Ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, auch die Kinderwäsche mitbesorgt, sofort gesucht.

J. Christ, Wilhelmstraße 42. 3739

Ein einfaches Mädchen mit guten Empfehlungen, welches Hausarbeit, Bügeln und Kleidermachen versteht, gesucht Geisbergstraße 32. Näheres **Vormittags.** 3781

Gesucht nach außerhalb ein älteres, gewandtes Mädchen zu zwei kleinen Kindern. Dasselbe muß gute Zeugnisse besitzen, nähen und bügeln erlernt und bereits ähnliche Stellung bekleidet haben. Zu melden von 10—12 und 4—6 Uhr Dambachthal 7.

Dieblich a. Rh., Mainzerstraße 29, wird zum 1. September ein braves Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht. 3558

Ein wohlgezogener **Schneider-Lehrling** wird gesucht bei **L. Dörner, Spiegelgasse 3.** 3618

Mushülfsstellner

für nächsten Sonntag gesucht.

Gebr. Abler, Neroberg. 3792

Ein anständiger, ordentlicher **Hausbursche** findet Stellung Webergasse 16. 2580

Ein **Hausbursche** gesucht Hellmündstraße 35. 3719

Hausbursche gesucht Adelsheidstraße 41 im Laden. 3765

Hausbursche gef. bei **J. Rapp, Goldgasse 2.** 3679

Ein tüchtiger **Fuhrknecht** gesucht Steingasse 32. 3708

Ein tüchtiger **Aderknecht** sofort gesucht bei **W. Kimmel, Moritzstraße 29.** 3701

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr werden bei Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51, entgegengenommen. 1424

Biebrich-Mosbacher Düngerausfuhr-Gesellschaft.

Anmeldungen bei Herrn Karl Hack, Schreibmaterialien-Handlung, Kirchgasse 11. 165

Bingertalt, Zuffsteine

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen
J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6. 9247

Muhrkohlen,

streichende Waare, per Fuhre (20 Str.) über die Stadtwaage franco Hans Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mt., Muhrkohlen 20 Mt. empfiehlt
Biebrich, den 11. Juli 1888. A. Eschbacher. 1068

Zimmerpähne

sind farrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Parterre. 19445

Zu verkaufen

6-8 schwere Arbeitspferde, 5 Karren, Rolle und Steinwagen.
H. Ritzheim III., Amöneburg bei Biebrich. 3258

Ein Stamm Fühner nebst Fahn, sowie ein großer, hölzerner Fühnerstall unzugänglich zu verkaufen bei
Wilh. Müller, Bleichstraße 8. 3404

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Die Villa Biebricherstraße 4b, 12 Zimmer nebst Badezimmer, 6 geräumige, gerade Mansarden, neu und elegant hergerichtet mit Balkon und Veranda's, schattiger Garten, gesunde, staubfreie Lage, auch sehr geeignet für ein Pensionat, sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 26515

Bleichstraße 8, Bel-Etage, 2 möbl. Zimmer zu verm. 3222
Delaspéestraße 3 (Central-Hotel) ist der 4. Stock, 3 Zimmer und Küche, per 1. October zu vermieten. Näh. Bel-Etage bei Herrn G. Mahr. 2054

Emserstraße 10, Parterre, ist ein großes, schönes Zimmer, möblirt, im Garten, zu vermieten. 3296

Gartenstraße 7 Villa mit Nebengebäude vom 1. October ab zu vermieten. Näh. Bierstädterstraße 10.

Gustav-Adolphstraße 7,

in meinem neuerbauten Hause, ist noch eine Etage von 4 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, der Mengeit entsprechend, zu verm. Näh. bei H. Wollmerscheidt, Gustav-Adolphstraße 10, P. 2582

Kapellenstraße 16 möblirte Zimmer zu vermieten. 3047

Kirchgasse 2a, Bel-Etage, 2 schön möbl. Zimmer zu verm. 1580

Langgasse 26, Eingang Kirchhofsgasse 2, ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. im 2. Stock rechts. 3366

Louisenstraße 16 sind versch. möblirte Zimmer zu verm. 3231

Mainzerstraße 24 zwei möblirte Etagen sofort zu verm. 2625

Moritzstraße 10, Seitenbau Parterre, sind zwei Zimmer zum Möbel-Einstellen auf 1. October zu vermieten. 3750

Rheinbahnstraße 5 sind 2 Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näheres im Sou terrain. 10160

Rheinbahnstraße 5 ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Sou terrain. 28054

Adberalle 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf 1. October zu vermieten. Näheres Adberalle 30, Parterre. 615

Adberalle 30 ist eine Frontspizwohnung zu vermieten. 618

Schwalbacherstraße 48 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Villa Germania, Sonnenbergerstraße 31,

herrschaftlich möblirte Wohnungen, einzelne Zimmer, mit oder ohne Pension. Bäder. Stallung &c. 2748

Weilstraße 5, Bel-Etage, ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 995

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im 1. Stock ist sofort billig zu vermieten. Näh. Exped. 3767

Eine sehr schöne Parterre-Wohnung wegen Sterbefall sofort billig zu verm. Näh. bei Lehrer Pursche, Wörthstraße 3. 3842

Zu vermieten per sofort eine kleine, hübsche Wohnung Kirchgraben 26, 1. Stock.

Eine Giebelwohnung von 3 bis 4 Zimmern, Küche &c. an unzweifelhaft ruhige Leute preiswürdig zu vermieten. Näh. Nicolastraße 19, Parterre. 3858

Neu möblirte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11457

Möblirte Wohnung Adelsheidstraße 16. 25107

Möbl. Zimmer mit Küche zu verm. Taunusstraße 49. 3844

Möblirte Zimmer Dambachthal 8, I. 413

Möblirte Zimmer zu vermieten Emserstraße 19, Part. 3711

Schöne, freigelegene, möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24, Parterre. 3711

Schön möblirte Zimmer billig zu vermieten Moritzstraße 4, 2 St.

Nähe am Kochbrunnen (erste Etage) 3-6 herrschaftl. möblirte Zimmer mit oder ohne Küche sofort zu vermieten. Näh. bei Glücklich, Nerostraße 6. 3431

Für 80 Mark monatlich sind in einer Bel-Etage zwei schöne, große, hübsch möblirte Zimmer (Salon, Schlafzimmer) sofort zu vermieten. Näh. Exped. 234

Zwei schöne, ineinandergehende, möblirte Zimmer mit separatem Eingang, auch einzeln zu vermieten kleine Burgstraße 8. 1580

1 oder 2 elegant möblirte Zimmer auf sogleich zu vermieten Kapellenstraße 12, Part. 1940

Ein auch zwei möblirte Zimmer per sofort zu vermieten Marktstraße 12, 8 Treppen links. 1940

Möblirtes Zimmer zu vermieten Nerostraße 29.

Schön möbl. Zimmer

dauernd zu vermieten an einen anständigen Herrn (Beamter oder Pensionär). Näh. Exped. 3847

Ein möblirtes Parterrezimmer zu vermieten Walramstr. 4. 2382

Ein möbl. Zimmer zu verm. Schillerplatz 4, III. 3199

Ein möbl. Parterre-Zimmer auf 1. October oder 15. September zu vermieten Drantienstraße 8. 3584

Ein freundlich möblirtes Zimmer zum 1. September zu vermieten Häfnergasse 13. 3735

Gut möblirtes Zimmer zu verm. Friedrichstraße 10, II L. 3766

Möbl. Zimmer mit 2 Betten monatl. 16 Mt. Emserstr. 19. 3871

Ein feinnöbl. Zimmer, Hochparterre, zu verm. Louisenstraße 43. 3661

Zu vermieten gutmöbl. Zimmer (gr. Schreibtisch) sofort Albrechtstraße 7, I. St. 3871

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchgasse 14. 23853

Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten kleine Schwalbacherstraße 2, 2. Stock. 3661

Ein kleines Zimmer mit Bett auf gleich zu verm. Hochstraße 22. 3871

Ein unmöbl. Zimmer ist zu vermieten Schulgasse 4, Pth., II. r. 3676

Ein auch zwei Mansarden zu vermieten Moritzstraße 6. 3676

Anst. Leute erh. Kost und Logis Wellritzstraße 39, 1 St. h. r. 3237

Ein anständiger Mann kann Kost und Logis erhalten Moritzstraße 50, Vorderhaus, Frontspiz.

Pension mit sehr schönen, möblirten Zimmern Taunusstraße 23, 2. Stock.

Pension „Hôtel Kaiser-Bad“,

Wilhelmstrasse 42.

= Familien-Pension =

während des ganzen Jahres.

Table d'hôte

um 1 Uhr à 2 Mark, im Abonnement Mk. 1.70.

Eigene Mineralquelle.

Bäder à Mark 1.20, im Abonnement 12 Bäder 10 Mark.

Zimmer von 2 Mark an.

Wohnungen für Familien auf längere Zeit
nach besonderer Uebereinkunft. 2603

Moussirender Hochheimer p. Flasche zu
4 Mark. 2.50, 3.50 u. 26032

Ph. Veit, Tannusstrasse 8.



Griechische Weine

Originalfüllungen

der Firma

Friedrich Carl Ott,

Würzburg und München.

empfehlte in den vorzüglichsten Sorten die
Niederlage von

Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7,

WIESBADEN,

125

früher A. Wilhelmj'sche Weinhandlung.



Wichtig für Hausfrauen.

Die

Holländische Kaffee-Brennerei

H. Disqué & Cie.,

Manheim,

empfehlte ihre unter der Marke

„Elephanten-Kaffee“

wegen ihrer Güte u. Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's
Vorschrift gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffees:

f. Java-Misch. p. 1/2 K. M. 1.20, f. Menado-Misch. p. 1/2 K. M. 1.60,
f. Westind. » » » » 1.40, f. Bourbon » » » » 1.80,
extraf. Mocca-Mischung per 1/2 Ko. Mk. 2.—

Durch vorzügliche neue Brennmethode kräftiges, feines Aroma.

Große Ersparniß.

Nur acht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen
von 1, 1/2 und 1/4 Pfund.

Niederlagen in Wiesbaden bei F. Blank, Bahnhof-
strasse, Fr. Günther, Römerberg, F. R. Haunschild,
Rheinstr., P. Hendrich, Kapellenstrasse, Louis Kimmel,
Röderstrasse, A. Meuldermans, Bleichstrasse, Chr. Ritzel
Wwe., tl. Burgstrasse, J. M. Roth, gr. Burgstrasse 3, Chr.
Winsifer, Friedrichstrasse, A. W. Kunz, Michelsberg. 18468

Einmachsäffer billigst.

3727

C. Reppert, Adelhaidstrasse 18.

Cravatten.

Grösste Auswahl billigst.

2020

H. Reifner, Tannusstrasse
No. 23.

Feine Rammgarn-Anzüge

zu 55—70 Mk.,

Herbst-Ueberzieher zu 40—50 Mk.

in besten deutschen und englischen Qualitäten,
elegant nach Maass angefertigt, liefert auf Ver-
langen schon in 2 Tagen

Jean Reuf, Herrnschneider,

3513

Schwalbacherstrasse 12, Part.

Vorzügliche

Molière- & Promenaden-Schuhe



für Damen, Herren und Kinder in
reicher Auswahl zu den billigsten
Preisen bei 257

Wilh. Wacker, Häfnergasse 10.

Gg. Otto Rus, Inhaber des

C. Theod. Wagner'schen Uhren-Geschäfts,

Wiesbaden, Mühlgasse 4. 3461

Grosses Lager aller Arten Uhren.

Verkauf und Reparaturen unter Garantie.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Wagen-Lackieren, sowie in
Anfertigung von Firmenschildern in feinsten Ausführung unter
Garantie und reeller Bedienung.

F. Elsholz, Lackierer,

2388

23 Nerostrasse 23.

Waschkessel

in Kupfer und Eisen zu den billigen Preisen bei

Eduard Meyer, Kupferschmied,

Häfnergasse 10, Wiesbaden. 3040

Echtes deutsches Rosenöl,

destilliert aus den Blättern der feinsten Remontantrosen
und Centifolien, per Flacon 2 Mk.

Feinstes Toiletten-Rosenwasser, per Flacon 40 Pf.

A. Weber & Co.,

Rosenschulen.

1759

In unserem Verlage erschien:

Distanzenkarte

des

Rheingau-Gebietes

und seiner Umgebung

(von Somburg bis Borch).

Zweite Auflage.

Preis: 40 Pfg.

Moritz und Münzel (J. Moritz),

32 Wilhelmstraße 32. 18272

Unter Allerhöchstem Protectorate
Ihrer Maj. der Kaiserin und Königin Augusta.

Grosse

Kölner Geld-Lotterie

der Internationalen Gartenbau-Ausstellung.

Ziehung am 12. September 1888.

Gewinne ohne jeden Abzug zahlbar:

1 à 15 000 = 15 000 M.	2 à 500 = 1000 M.
1 à 5 000 = 5 000 „	10 à 200 = 2000 „
1 à 4 000 = 4 000 „	15 à 100 = 1500 „
1 à 3 000 = 3 000 „	30 à 50 = 1500 „
1 à 1 500 = 1 500 „	150 à 20 = 3 000 „

1400 Gewinne im Gesamtwerthe von 22500 M.

Preis des Looses 1 Mark.

Die Geldgewinne sind in Berlin und
Köln ohne jeden Abzug sofort zahlbar.

Original-Loose sind zum Planpreise à 1 Mk.
durch das mit dem General-Debit der Loose be-
traute Bankhaus

Carl Heintze, Berlin W.,

Unter den Linden 3,

zu beziehen.

**Gratulations-
karten**

Zum jüdischen Neujahr in großer Auswahl nur
das Neueste zu den bekannten,
reellen und billigsten Preisen empfiehlt

3514

M. Offenstadt, 1 Kengasse 1.



Grosses Preis-Kegeln.

Montag den 3. September Nachm. 3 Uhr:
Beginn des großen Preis-Kegeln
(feinste Preise). Zu zahlreicher Betheiligung ladet
Louis Reinemer, Schachtstraße 9b.

höflichst ein

Mineral- und Fußwasser-Bäder

liefert billig nach jeder beliebigen Wohnung

96

Ludwig Scheid, Bleichstraße 7.

Ausgestellt sind Mauergasse 15: Mehrere vollst. moderne und
elegante **Salon-, Wohn-, Schlaf- und Wohnzimmer-**
Einrichtungen und werden sehr preiswürdig verkauft.

3340

H. Markloff, Mauergasse 15.

Sedan-Feier pro 1888.

Allgemeines Programm.

I. Vorfeier am 1. September:

Abends 6 Uhr: Niederlegen eines Lorbeerkränzes zu
Ehren des Andenkens der verstorbenen Kameraden am
Krieger-Denkmal auf dem alten Friedhofe; um 7 Uhr:
Glockengeläute; um 8 Uhr: Abmarsch in geschlossenem
Zuge mit Lampions und Musikbegleitung von der Ober-
webergasse aus nach dem festlich geschmückten Krieger-
Denkmal im Nerothal, daselbst bei bengalischer Beleuchtung
Serenade und Festrede. Demnächst Rückmarsch nach dem
Local „Zur Stadt Frankfurt“ und Abendunterhaltung
daselbst.

II. Hauptfeier am 2. September:

Morgens 6 Uhr: Glockengeläute und Choral auf der Platt-
form der ev. Hauptkirche, im Laufe des Vormittags Fest-
gottesdienst in allen Gotteshäusern. Nachmittags 1 1/2 Uhr:
Aufstellung des Festzuges auf dem Marktplatz vor dem
Königl. Schlosse und Abmarsch mit Musikbegleitung durch
die Marktplatz, Lang-, Unterwebergasse, über den Theater-
platz, durch die Wilhelm-, Taunus-, Geisberg- und
Kapellenstraße nach dem Festplatz auf dem Neroberg,
woselbst Volksfest stattfindet. Von Eintritt der Dunkelheit
an Beleuchtung der Restaurationshalle und des Festplatzes
vor derselben mit Lampions und bengalischen Flammen.
Gegen 10 Uhr Schluß der Feier.

Indem wir vorstehendes Programm zur allgemeinen
Kenntniß bringen, bitten wir die gesammte Einwohnerschaft
Wiesbadens, sich an dem Feste recht zahlreich be-
theiligen und die Häuser mit Fahnen etc. schmücken zu
wollen.

Der Vorstand

193

des Kriegervereins „Germania-Allemania“.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Zu den zu Ehren des Sedantages in Aussicht genommenen
Festlichkeiten sind unsere Ehren- und activen Mitglieder ergebenst
eingeladen.

Am Tage der Hauptfeier findet **Vormittags 10 Uhr**
Fest-Gottesdienst in der evangelischen Hauptkirche und in der
katholischen Pfarrkirche statt.

Versammlung unserer evangelischen Mitglieder
zum gemeinsamen Kirchgange mit der Vereinsfahne um 9 1/2 Uhr
im Hofe des neuen Rathhaus-Gebäudes.

Wir ersuchen um recht zahlreiche Betheiligung, insbesondere
wollen unsere Mitglieder zur Theilnahme an den **öffentlichen**
Aufzügen am Vorabend sowohl als am Tage der Hauptfeier
sich vollzählig und rechtzeitig im **Vereinslokale** einfinden.

Zusammenkunft am Vorabend 7 1/2 Uhr, am Hauptfeier-
tage **Mittags 1 Uhr.**

Ordnung etc. sind anzulegen.

Der Vorstand. 193

A. Nehren. 26 Grabenstraße 26,
2. Etage,

empfehlen sich im Anfertigen von Costümes von den einfachsten
bis zu den elegantesten. 3700

Badpapiere

und Einwickelpapiere (Seidenpapiere)

in Formaten und Rollen stets zu billigen Preisen vorrätig bei
Overlack Nachfolger, Dranienstraße 23.

Rothweine
von 80 Pfg. per Flasche an.
Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.

Das beste Cacao-Pulver

unerreicht
in feinstem Aroma und kräftigem Geschmack



per 1/4 1/2 1/4 Pfd.-Büchse
Mk. 8.— 1.55 —.80.

Zu haben in Wiesbaden und Biebrich in allen besseren Delicaten- und Colonialwaaren-Geschäften. 2442

Der bekannte **Chinesische Thee** von
Van Veen & Co., Hoflieferanten, Amsterdam,
ist in Wiesbaden allein zu haben bei
(K. act. 879/6) **Georg Bücher,** 56
Friedrich- und Wilhelmstraße-Gde.

Neue holl. Voll-Häringe:

superior per Stück 12 Pf.,
I prima " " 10 "
marinirt " " 18 "

empfiehlt

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Pflückerbsen in Schoten per Pfd. 12 Pf., bei Abnahme von 10 Pfd. billiger, **dicke Bohnen** per Pfd. 10 Pf., **Bohnen** per Pfd. von 6 Pf. an, sowie alle anderen **Gemüse** und prima **Sandkartoffeln** zu sehr billigem Preise.

3865 **Chr. Dehn,** Gde der Karl- und Jahnstraße.

Schöne Bestebirnen per Kumpf 80 Pfg. zu haben Drantienstraße 4, 2. Stock. 3815

Auf „**Sof Clarenthal**“ bei Herrn **Thon** sind **Reineclauden**, prima Waare, per Str. zu 7 Mk. zu haben. 3743

Schöne Reineclauden u. Mirabellen zu verk. Röderallee 28, P. 3767

Bur gefälligen Beachtung!

Wir empfehlen zur geneigten Abnahme: **Ganze (unabgerahmte) frische Milch**, Morgens vor dem Transport gemolken und mittelst Stühl-Apparat gefüllt, wodurch größere Haltbarkeit, per Liter 20 Pf., **feinste Süßrahm-Tafel-Butter** (Centrifugen-Betrieb) per Pfd. 1 Mk. 40 Pf., **süßen und sauren Rahm** per Liter 1 Mk. 60 Pf.

Durch die Anschaffung eines zweiten Milchwagens sind wir in der angenehmen Lage, die Milch in den frühesten Morgenstunden zu liefern. Unsere Wagen sind von neuester Construction und wird in den Sommer-Monaten die Milch während des Transports durch Benutzung von Eis stets frisch unseren verehrlichen Abnehmern in das Haus gebracht.

Der gesammte Viehbestand unserer Mitglieder steht unter fortwährender **Controle des Herrn Departements-Thierarztes Dr. Coester** und ist außerdem durch strenge und reelle Geschäftsführung unseren Consumenten Garantie für Reinheit und erste Qualität der von uns gelieferten Milch geboten.

Bestellungen, Beschwerden oder Anfragen bitten wir an den unterzeichneten Vorstand richten zu wollen, welcher zur Ertheilung jeder näheren Auskunft gerne bereit ist.

Biebrich-Mosbach, im August 1888.

Der Vorstand des landw. Consum-Vereins Biebrich-Mosbach.

(Eingetragene Genossenschaft.)

15045

Motto: „Warum denn in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah!“

Kein Essigsprit!

Keine Essigessenz!

Man kaufe zum „**Einnachen**“ den natürlichen

Rheingauer Weinessig!

anerkannt das **Vorzüglichste und Haltbarste** dieser Branche,
Specialität

der **Rheingauer Weinessig-Fabrik und Weinhandlung**

von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau
(gegründet 1867),

bei nachstehenden Firmen:

F. Alexi.	Jac. Haas.	L. C. Privat.
C. W. Bender.	J. Hammer.	J. P. palau.
Ed. Brecher.	Th. Hendrich.	Th. Rumpf.
P. Blum Wwe.	K. Höfer.	Louis Roth Wwe.
Nic. Bühlhorn.	M. Judé.	Jac. Schaab.
J. Betzelt.	Jac. Kunz.	Alex. Schmidt.
Joh. Dillmann.	J. Klarman Wwe.	W. L. Schmidt.
J. Dienst.	F. Klitz.	A. Schott.
P. Enders.	F. Kaiser.	A. Selkinghaus.
H. Eferl.	C. W. Leber.	A. Trog.
J. Emmert.	A. Meuldermans.	A. Verberné.
E. Ebel Wwe.	G. Mades.	F. Weck.
P. Freihen.	Joh. Muth.	P. J. Weil.
Ph. Gemmer.	A. Moders.	Chr. Weimer.
B. Gerner.	V. Oehlschlager.	C. Windisch.
A. Gottlieb.	H. Pfaff.	Chr. Winsiffer.
V. Groll.	C. Petry.	P. Wüst.

2973

Rothbirnen und Aepfel sind zu haben
Mekergasse 18, Bürstenladen. 3623

Rothbirnen per Kumpf 40 Pf. sind zu haben Gde der
Abelhaibstraße und des Schiersteinerwegs, unterm Baum.

Frühäpfel per Kumpf 40 Pf., **Birnen** 80 Pf. zu haben
Schwalbacherstraße 4, 2 Treppen. 3796

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 31. August 1883.)

Adler:

Müller, I. Staatsanwalt, Berlin.
 Merckens, Rent., Birtscheid.
 Forberg, Fr., Düsseldorf.
 Forberg, Kupferstech., Düsseldorf.
 Mudra, m. Sohn, Berlin.
 Alk. Fr., Berlin.
 Haase, Kfm., Paris.
 Freund, Kfm., Plauen.
 Meier, Kfm., Dresden.
 Croon, m. Fam., Aachen.
 Robaglier, Kfm., Paris.
 Harnier, Dr. med. m. T., Kassel.
 Rheinart, Gerbereibes., Saarburg.
 Diepenbrock, m. Fr., Amsterdam.
 Duepper, m. Fr., Bonn.

Alleeaal:

Collette, Fr.-Lieut. m. Fr., Delft.
 Schmah, Fbkb., Crouberg.
 Heuston, Fr. Rent. m. T., Nizza.
 Schaler, Kfm. m. Fr., Ehningen.
 Clifton, Oberst m. Fam., England.

Bären:

Albrecht, Fbkb., Crimmitschau.

Belle vue:

Douglas, Esqu. m. Fr., London.
 de Groot, m. Fr., Utrecht.

Hotel Block:

v. Nakokoff, Fr. m. Bed., Russland.
 Graf Cassini, Capitän, Pola.

Goldener Brunnen:

Schmidt, Fr., Niederrad.
 Leuchter, Fr., Niederrad.
 Meyer, Kfm., Köln.
 Zipp, Ober-Amtsrichter, Beerfelden.

Central-Hotel:

Schmitt, Kfm. m. Fam., Amerika.
 Zimmermann, Major, Stuttgart.
 Schlackmann, Fr. Rent., Berlin.
 Braicks, Fbkb. m. Fr. u. Schwest., Braunschweig.
 Henneberg, Secretär, Magdeburg.
 Möller, Secretär, Magdeburg.
 Raube, Magdeburg.
 Maikanay, m. Fam., Philadelphia.
 Ray, Fr. m. Tocht., Philadelphia.

Cölnischer Hof:

Kirschbaum, Fbkb. m. Fam., Solingen.
 Beyer, Fr., Berlin.
 Zerffi, Fr., Woodley.
 Mause, Fr., Bromberg.

Hotel Dahlheim:

Plaube, Fr., Barmen.

Hotel Dasch:

Tilemann, Kfm., Bendorf.
 Junker, Kfm., Bendorf.
 Keustner, Fbkb., Carmberg.

Einhorn:

Leonhardt, Kfm. m. Fr., Mayen.
 Werner, Kfm. m. Fr., Mayen.
 Rapp, Kfm., Stuttgart.
 Zickoven, m. Fr., Duisburg.
 Schraube, m. Fr., Berlin.
 Simon, Kfm., Worms.
 Müller, Kfm., Köln.
 Bloch, Kfm. m. 2 Söhnen, Nürnberg.

Loose, Kfm., Hannover.
 Oppenheim, Kfm., Frankfurt.
 Rosenberg, Kfm., Essen.
 Scheyerhofen, Kfm., Paris.
 Herrmanns, Neuss.
 Funke, Gutsbes., Thundorf.

Engel:

Güterbock, Kfm., Stuttgart.
 Bang, Kfm. m. Tocht., Karlsruhe.
 Winkler, Chemnitz.

Eisenbahn-Hotel:

Boldt, Hptm., Köln.
 Boldt, Fr. Rent., Köln.
 Zieroff, Kfm., Dettingen.
 Stephan, Kfm., Berlin.
 Weber, m. Fr., Neuburg.
 Cieslick, m. Fr., Königshütte.
 Bandeker, Berlin.
 Neumann, Stud., Bissenberg.

Zum Erbprinzen:

König, Kfm. m. Fr., Dresden.
 Burger, Ober-Inspect., Frankfurt.
 Pfeifer, Kfm., Schwelm.
 Heuser, Hagenau.
 Heuser, Fr., Sulz.
 Schaaf, Fr., Marburg.
 Höfner, Fr., Marburg.
 Schneider, Fr., Grenzhäusen.

Europäischer Hof:

Ephrussi, Fr. m. Bed., Paris.
 Ephrussi, m. Bed., Paris.
 Hinze, Fbkb.-Direct., Hannover.

Grüner Wald:

Andreas, Kfm., Neuss.
 Naumann, Winzen.
 Schroth, Kfm., Winzen.
 v. Bömmel, Crefeld.
 Hergert, Kfm., Elberfeld.
 Strack, m. Fr., Göttingen.
 Ranz, Beamter, Berlin.
 Steffen, Beamter, Berlin.
 Schulz, Kfm., Hamburg.

Hotel „Zum Hahn“:

Hitrop, Kfm. m. Fr., Barmen.
 Kahn, Kfm. m. Fr., Mainz.
 Plum, Kfm., Mainz.
 Duisburg, Kfm., Elberfeld.

Vier Jahreszeiten:

Mastboon m. Fam., Haag.
 Neville-Craig m. Fam., Pensilvanien.
 Noss m. Fr., Köln.
 Isaakson m. Fr., Hamburg.
 de Souza, St. Paul.
 Flach, Kfm., Berlin.
 Hervey, General, England.
 Hervey, Fr., England.
 Tonne, Fr. Hauptm. m. Fam., Magdeburg.

Goldene Kette:

Racke, Fr., St. Goarshausen.
 Jung, Fr., St. Goarshausen.
 Racke, Fr., St. Goarshausen.

Goldene Krone:

Schott, Fr., Eich.

Weisse Lilien:

Parquet, Fbkb., Kaiserslautern.
 Werner, Kfm., Herxheim.

Cur-Anstalt Nerothal:

Berth, Prev.-Lieut., München.

Nonnenhof:

Hollmann, Paris.
 Bars Rector m. Fam., Siegen.
 Bertrams Rechtsanw. Dr., Aachen.
 Bertrams, Fr., Aachen.
 Graff, Rechtsanw., Osnabrück.
 Dreysing, Kfm. m. Fr., Aachen.
 Tromler, Kfm., Rosswein.
 Kistenmacker, Kfm. m. Fr., Münster.

Dörschel, Kfm., Chemnitz.
 Schlag, Kfm., Berlin.
 Helm, Geschwister, Kassel.
 Lodder, Dr. med., Holland.
 Schröder, Arzt, Saarlouis.
 Kneisel m. Tocht., Hanau.
 Schnutter, Amtsrichter m. Fr., Kattowitz.
 Kunst, Amtsrichter, Frankfurt.
 Kunst, Amtsrichter, Bochum.
 Speyer, Kfm., Aachen.

Nassauer Hof:

Schulz-Maus m. Fr., Budapest.
 Malthiesem, Fr. m. Fam., Amerika.
 Greethyise m. Fam., Zutphen.
 van Bell m. Fam., Amsterdam.
 Müller, Fr., Ems.
 Jonker, Fbkb., Amsterdam.
 Jonker, Fr., Amsterdam.
 van de Broche, Fr., Amsterdam.
 Hoelmes m. Fr., New-York.
 Hetmor, Fr., New-York.

Hotel St. Petersburg:

de Bjellow, Fr., Ribinsk.

Quellenhof:

Hanfstern, Fr., Barmen.
 Schleicher, Fr., Barmen.
 Subbert, Fr., Barmen.

Rhein-Hotel:

Müller, Dr. med., Amsterdam.
 de Perrot, Dr. med., Amsterdam.
 Jaffers, Rent. m. Fr., London.
 Niessen, Landger.-Rath, Flensburg.
 Arndts, Köln.
 Milner, Fr. m. Fr., Philadelphia.
 Sheppard, Rent. m. Fr., Boston.
 Lüdde, Med.-Assessor m. Fr., Weimar.
 Wooldrich, Rent. m. Fr., Chicago.
 Barends, Capitän, Hamburg.
 Carstens, Kfm., Flensburg.
 v. Massow, Fr., Berlin.
 Greving, Fr., Frankfurt.

Hotel Rheinfels:

Harff m. Fr., Köln.
 Zerver, Remscheid.
 Zerver, Fbkb., Remscheid.

Römerbad:

Huebner, Dr., Neuwied.
 Neuhaus, Stud., Elberfeld.
 Neuhaus, Cand. med., Elberfeld.
 Gordon, 2 Hrn., Coblenz.
 Buchholz, Königl. Polizei-Comm., Potsdam.
 Hirschland m. Fam., Essen.
 Moser, Kfm., Berlin.

Rose:

Foster m. Fr. u. Bed., London.
 Buchanan, Fr. m. Bed., Edinburg.
 Dobis m. Fr., Edinburg.
 Bell, Fr., Ayrshire.
 Kelroe m. Fam., Dublin.
 Dickens, London.
 Harris, Fr. m. Fam., New-York.
 Goday, London.
 Guirey, London.

Weisses Ross:

Widmayer, Fr., Ronsdorf.

Schützenhof:

Fiebelkorn m. Fr., Strassburg.
 Garstgen, Stations-Vorsteher, Elberfeld.
 Kaiser, Hauptlehrer, Kusel.
 Douqué, Kfm., Köln.

Sonnenberg:

Hetzer, Bauunterm. m. Fam., Auerbach.

Hotel Spohner:

Hollessen, Kfm. m. Fr., Rendsburg.

Spiegel:

Morstadt, Fr., Baden-Baden.
 Scheuter, Fr., London.
 Rothschild, m. Fr., Schlüchtern.

Tannhäuser:

Borel, Kfm., Brüssel.
 Pettavel, Kfm., Brüssel.
 Zehfuss, Rent., Jagstfeld.

Tannus-Hotel:

v. Hoerschelmann, Kais. Russ.
 Reg.-Ingen., Petersburg.
 Moescke, Hamburg.
 Centner, Rent. m. Fam., Verviers.

Koste, Rent. m. Fam., Contrai.
 Glorius, Rent., Magdeburg.
 Cox, Rent., Hasselt.
 Dempwolf, Rent. m. Fr., Hannover.
 Huesker, Amtsrichter m. Fr., Kirchhundem.

Oldenkoldt, Fr., Ahums.
 Brack, Rent. m. Fr., Hamm.
 Schneider, Minist.-Director m. Fr., Berlin.

Eichhoff, Pfarrer, Dillenburg.
 Uetzler, Rent. Dr. m. Fam., Bonn.
 Scherrer, Rent. m. Fr., Holland.
 van Copen, m. Fr., Holland.

Gaiy, Rent. m. Fr., Haag.
 Letixerant, m. Fr., Trier.
 Littel, Fr., Trier.

Wintgens, Rent. m. Fam., London.
 Helbing, Fabrikbes. m. Fam., Hamburg.

van Kuyk, Zwolle.
 Hongt, Rent., London.
 Greber, Dr. med., Kerau.

Jouset, Rent. m. Schwest., Tours.
 Heine, Ingen., Dortmund.
 Leue, Kfm. m. Fr., Dortmund.

Siemer, Rent. m. Fam., Arnheim.
 Kuhn, Fr. General Arzt m. Tocht., Potsdam.

Bayane, Lüttich.
 Le Collier, Advocat, Turnay.
 Hoogenborn, Beurland.

Woerborn, m. Fr., Beurland.
 Müller, m. Fr., Buttstadt.

Hotel Victoria:

Kercoff, Fr., Moskau.
 Schilling, Fr., Moskau.
 Weigert, Kfm., Berlin.
 Sedelmikoff, Fr. m. Bed., Russland.
 Selezneff, Fr., Russland.
 Lande, Amtsrichter, Plessen.
 Plugge, Prof., Nürnberg.

Hotel Vogel:

Reh, Rent. m. Fr., Dresden.
 Perbix, m. Fr., Crefeld.
 v. d. Heyden, Fr., Crefeld.
 Dressen, m. Fr., Crefeld.
 Holz, Kfm., Tuttingen.
 Schneider, Director m. Fr., Brandenburg.

Hotel Weins:

v. Walther, Offiz., Metz.
 Schmidtborn, Oberförster, Hersbach.

Schmitz, Kfm., Oberlahnstein.
 Jansen, 2 Hrn. Oberlehr., Utrecht.
 Rooby, 2 Hrn., Utrecht.

Lewy, Kfm., Berlin.
 Schieldmann, Kfm., Neuenhof.
 van der Veen, Tiel.
 Bastians, Tiel.

In Privathäusern:

Humboldtstrasse 3:
 Hawert, London.
 Elphenston, London.
 Pool, Fr. m. Tocht., London.

Sonnenbergerstrasse 17:
 Oidtmann, Dr., Aachen.
 Schilling, Fr., Petersburg.
 Kercoff, Fr., Moskau.

Reoss, Petersburg.

Tannusstrasse 49:
 Moller, Gutsbes. m. Fr., Wollstein.

Villa Fischer:
 v. Fries, Fr., Altona.

Villa Hertha:
 André, Dr. m. Fr., Pirmasens.
 Gergens, Fr., Annweiler.

Jantz, Fr., Palchyn.
 Bennet, Fr., England.
 Staubridge, Fr., England.

Smith, Dr., Wolverhampton.

Villa Prince of Wales:
 Stirn, Fr., Wales.
 Eaden, Fr., Birmingham.
 Eaden, Cambridge.

Wilhelmstrasse 38:
 Teltz, Lieut. m. Fr., Gleiwitz.

Die Lieb' blüht nur einmal.

(16. Forts.)

Novelle von M. Joseph.

„Direct von Klatten, bei diesem Unwetter! Was um Alles in der Welt trieb Sie?“ — Sie verstummte, ehe sie die letzten Worte ausgesprochen, denn Fred Harding hatte sie so seltsam angeschaut. Und nun stand er schweigend da und wartete, daß sie weiter sprechen möchte, und sie wußte ihm doch Nichts zu sagen.

„Möchten Sie sich nicht setzen?“ kam es endlich zögernd von ihren Lippen.

Er verneigte sich dankend, blieb aber am Kamin gelehnt stehen, während sie ihren früheren Platz im Fauteuil wieder einnahm.

Und nun wieder eine lange, stumme Pause; fast mit einem Gefühle der Erbitterung schaute Irene zu dem vor ihr stehenden Manne empor; wenn er nur die festverschlossenen Lippen öffnen, wenn er nur irgend Etwas hätte sagen wollen! Er verstand ja so gewandt zu sprechen, warum nur ihr gegenüber dieses Schweigen, das sie so gut an ihm kannte, unter dem sie schon mehr als einmal gelitten hatte!

Sie fing an zu reden, sehr schnell und lebhaft: von dem gestrigen Ball, ihren gemeinsamen Bekannten, von dem heran nahenden Winter, von Reiseprojecten, die sie im Augenblick des Sprechens erfand und zu denen sie ihren Mann überreden wollte, — sie war sich nicht klar bewußt, was sie Alles sprach, und sie hatte das Gefühl, daß Fred Harding es auch nicht wußte, gleichviel, nur nicht dieses bedrückende, herzbellemmende Schweigen.

Und während sie sprach, heulte und tobte draußen der Sturm, daß er ihre Worte fast überdünnte, und nun ein pfeifender Windstoß, stärker als alle vorhergehenden, ein Rütteln und Schütteln, ein lautes Klirren, — Irene fuhr erschrocken empor.

„Es ist nichts,“ sagte Fred Harding, „der Wind hat den Fensterflügel aufgestoßen, den Sie vorhin zu öffnen versuchten.“

Er ging ihn zu schließen, und wie er sich hinausbog, den Niegel zu fassen, war es ihm, als ob von unten her einzelne, abgerissene Töne an sein Ohr drangen, er stand lauschend still; der mächtige Windstoß, der das Fenster aufgerissen hatte, fauchte vorüber, und durch das schwächer gewordene Stöhnen und Aechzen draußen klang es nun deutlich zu ihm empor:

„Wenn's Mäulcherl weht, schmilzt drauß' der Schnee —“

Ein im Sturm Umherirrender, der sich durch die Töne seines Leierlautens ein Obdach zu erbitten suchte. Es dauerte lange, ehe die Dienerschaft unten sich seiner erbarnte, unermüdet, immer wieder von Neuem setzte er ein, und immer wieder dieselbe, alte, sehnüchtige Weise:

„Doch d' Lieb' blüht nur amol und nocher itt's gar.“

Fred Harding stand oben am offenen Fenster und kühlte es nicht, wie ihm der Regen in's Gesicht peitschte; er stand und lauschte, bis der letzte Ton verklungen war, dann athmete er tief auf und schloß den Fensterflügel. Er schaute zu Irene hinüber; sie saß regungslos da und hatte die Augen mit der Hand bedeckt, um ihre Lippen zu decken.

„Gräfin,“ sagte Fred Harding leise.

Er trat vom Fenster zurück und stand nun hoch aufgerichtet in einiger Entfernung vor ihr.

„Ja, Gräfin, es hat eine Zeit gegeben, in der wir sehr glücklich gewesen sind, — wir Beide, Sie und ich! Es ist lange her, aber — es gibt kein Vergessen.“

Es gibt kein Vergessen! Ihre Lippen bewegten sich, als ob sie diese Worte wiederholen wollten: kein Vergessen! Er sprach es aus, was sie tausendmal empfunden!

„Es hat sich seitdem viel, es hat sich Alles verändert,“ fuhr Fred Harding fort, und seine Stimme bebte in dem vergeblichen Bemühen ruhig zu reden, „auch wir selbst sind Andere geworden. Das, was wir uns einst gewesen sind —“

„Baron Harding!“ Eine stehentliche Bitte, eine namenlose Angst lag in den Tönen, in denen sein Name gerufen wurde; mit großen, erschrockenen Augen schaute Irene zu dem vor ihr stehenden Manne auf.

„Ich soll es nicht aussprechen,“ sagte Fred Harding, „und doch, können wir es deshalb wegleugnen? Können Sie mir in's Auge schauen und behaupten wollen, daß es nicht eine Zeit gegeben hat —“

„Schweigen Sie!“ stieß Irene fast heftig hervor, und dann nach einer kleinen Pause, leise, mit zuckenden Lippen: „Machen Sie mich nicht noch elender, als wie ich es durch Ihr Verschulden ohnehin schon geworden bin!“

„Irene!“ In seinem Auge flammte es auf; die hohe, kraftvolle Gestalt des Mannes zitterte vor innerer Erregung, aber er blieb bewegungslos an seinem Platze stehen, nicht um einen Schritt war er der jungen Frau näher getreten.

Irene hatte sich halb von ihm abgewendet und den Kopf an die Lehne ihres Fauteuils gestützt; er sah, wie sie am ganzen Körper bebte. Er wußte, es war das gleiche Weh, das ihre um seine Brust erfüllte, er wußte, daß sie ihn liebte, und er war ihm so nahe, nur wenige Schritte zwischen ihr und ihm! Drei Schritte etwa, und doch ein unermesslicher Abgrund, — so nah und doch so unerreichbar fern!

Es war zwischen den Beiden still geworden; man hörte nicht wie die tiefen Athemzüge des erregten Mannes und das unaufhörliche Wüthen des Sturmes. Töbe nur, du wilder Sturmwind — es ist dies die passendste Musik, die einzig richtige Begleitung zu dem heißen, leidenschaftlichen Weh, in dem die beiden jungen Herzen kämpfen und ringen!

„Baron Harding,“ kam es endlich leise, kaum verständlich von Irene's Lippen, „warum haben Sie mir das angethan?“

Er schwieg, weil er nicht wußte, was sie mit ihrer Frage meinte, da richtete die junge Frau sich plötzlich mit rascher Bewegung empor.

„Sie hatten recht mit Dem, was sie vorhin aussprechen wollten. Ja, Fred Harding, ich habe Sie über Alles in der Welt geliebt, und Sie wußten das! Sie wußten, daß Ihre Macht über mich eine unbegrenzte war, daß es allein in Ihrer Hand gelegen hat, was aus mir wurde! Das wußten Sie, und Sie haben mich zu dem gemacht, was ich jetzt bin, — ein mit sich selbst zerfallenes, namenlos elendes Geschöpf!“

Fred Harding zuckte unter diesen letzten Worten zusammen. Mit unsäglichlicher Bitterkeit hatte Irene sie hervorgestoßen, und es sagte sich, daß sie wahr gesprochen! Wenn sie in der That elend geworden, so elend, wie sie es eben gesagt, so hatte er es zu verantworten, er hatte es verschuldet! Verschuldet! — Großer Gott, nein! Ein grausames, unerbittliches Schicksal war es gewesen, das sie auseinandergerissen, das sie um Alles gehoffte und geträumte Glück ihres Lebens gebracht, — sie Beide, ihn und sie, aber keine Schuld, nein, nein, nicht seine Schuld!

Und mußte er denn wirklich still halten unter dem schwereren Vorwurf, den sie gegen ihn ausgesprochen? Mußte er es schweigend hinnehmen, daß sie ihn für den schlechtesten und verrätherischsten unter den Menschen hielt? Er hatte es ja nicht anders erwarten dürfen, und diesen Gedanken so lange mit sich herumgeschleppt, viele Jahre hindurch, — aber jetzt, nach dem, was sie ihm soeben gesagt, — ach, es waren böse, schwere Worte gewesen, die sie gesprochen!

Irene blickte schweigend zu ihm auf, und wie sie ihn so vor sich stehen sah, mit dem Ausdruck tiefen Schmerzes in den so heiß geliebten Zügen, wie ihr Auge dem seinen begegnete, da kühlte sie nichts mehr von der Bitterkeit, die sie soeben erfüllt, nichts mehr von der Verzweiflung über ihr eigenes, verfehltes Dasein. — sie empfand nichts, als den einen heißen Wunsch, daß sie ihn könnte gerechtfertigt vor sich sehen, daß sie ihn frei sprechen dürfte von Allem, was er gegen sie verschuldet, daß sie wieder zu ihm emporblicken könnte, wie sie es einst gethan, als zu dem Höchsten, Schönsten und Besten auf Erden!

(Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 205.

Samstag den 1. September

1888.

Lokales und Provinzielles.

*** Strafkammer.** Sitzung vom 31. Aug. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector am Ende. Staatsanwalt: Herr Assessor Harder. Die königl. Staatsanwaltschaft hat gegen das Urtheil des hiesigen Schöffengerichts, welches den Fuhrmann August F. von hier wegen Körperverletzung zu 25 Mk. Geldstrafe verurtheilt und ihm die Zahlung einer Buße von 88 Mk. an den Verletzten auferlegt, Berufung eingelegt, weil sie der Ansicht ist, die erkannte Strafe sei nach Lage des Falles zu niedrig bemessen, es müsse eine Gefängnisstrafe Platz greifen. Die eingelegte Berufung wurde jedoch verworfen. — Am 2. August d. J. wurde ein junger Mensch festgenommen, der Tags zuvor im Hause Adlerstraße 19 in diebischer Absicht in dasselbe eingedrungen war und sich bereits Kleidungsstücke, sowie auch eine Taschenuhr angeeignet hatte. Auf dem Polizeibureau ergab es sich, daß man einen jugendlichen Verbrecher, den 19 Jahre alten Wilh. Krumm aus Marientberg, der schon mehrfach wegen Diebstahls bestraft ist, eingefangen hatte. Derselbe, wegen dieser Diebstahls angeklagt, war gefällig und erhielt unter nochmaliger Zubilligung von milderen Umständen 2 Jahre Gefängnis. — Einige Schuppen voll Bachland bilden das Diebstahls-Object, welches i. J. das Schöffengericht zu Wehen und heute auch die hiesige Strafkammer als Berufungs-Instanz beschäftigte. Die Sache trug sich in Limbach zu. Dort war im vorigen Jahre der Bach gereinigt worden und den hierbei zu Tage geförderten Sand hatte die Gemeinde verkauft so wie er da am Ufer lag, aber in kleineren Partien. Eine solche Partie von einigen Karren hatte ein Bader Chr. für 1 oder 2 Mk. erstanden. Er behauptet nun, der Schuhmacher Ph. A. habe von dem ihm (Chr.) gehörenden Sand einen Karren voll gestohlen, und der Schuhmacher hat beßhalb Strafe erhalten. Auf die gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung wurde dasselbe aufgehoben und der Beklagte freigesprochen, indem der Gerichtshof nicht für erwiesen erachtete, daß der Angeklagte gewußt habe, daß er sich eine fremde Sache aneigne. — Der Möbeldändler G. Br. von hier, dessen Ehefrau, der Sohn Chr. Br. und der Knecht F. Str. waren wegen Anstiftung zum Diebstahl, bezw. Felddiebstahls angeklagt und sind vom Schöffengericht für schuldig befunden und bestraft worden, und zwar G. Br. wegen Anstiftung zu 90 Tagen, die Frau mit 6 Wochen, der Sohn mit 6 Wochen und der Knecht mit 8 Wochen Haft. Es wurde für erwiesen erachtet, daß der Sohn und der Knecht in vier Fällen Kartoffeln aus dem Felde in der Schiersteiner Gemarkung gestohlen haben, und daß die Frau an einem dieser Diebstähle sich theilhaftig und der Mann zu diesem Vorgehen überall angehetzt hat. Der Knecht hat das Urtheil erster Instanz angenommen und die Strafe verbüßt, die übrigen haben Berufung eingelegt. Auf dieselbe wurde das erstinstanzliche Urtheil dahin abgeändert, daß gegen G. Br. auf 48 Tage, Chr. Br. auf 21 Tage Haft und gegen die Frau auf 40 Mk. Geldstrafe erkannt wurde.

*** Se. Majestät der König von Dänemark** und Höchstdessen Bruder, Prinz Hans, reisen nach beendeter Cur heute früh um 7 Uhr 11 Minuten mittelst der Lauenburgbahn wieder von hier ab.

*** Se. Excellenz der commandirende General** des 11. Armee-corps, General der Cavallerie Freiherr von Schlottheim, traf vorgestern Nachmittag von Cassel hier ein, dinierte bei Herrn Regierungspräsident v. Wurmb und reiste um 6 Uhr 35 Min. nach Limburg, um sich zu den Herbstmanövern zu begeben. (Wie aus Darmstadt gemeldet wird, soll Se. Excellenz dort geküßert haben, er beabsichtigte mit Rücksicht auf seine Gesundheit in den Ruhestand zu treten. Die Red.)

C. R. Ehrung für Fräulein Buge. Dem Mimen steht die Nachwelt keine Kränze. Das läßt sich von der Mitwelt nicht mehr sagen. Die dem Fräulein Buge, dem bisherigen verdienten Mitgliede unseres Schauspiels am Donnerstag Abend dargebrachten Ovationen sind ein sprechender Beweis hierfür. Die Abschiedsfeier im Theater selbst findet an anderer Stelle ihre Würdigung. Hier sei kurz berichtet über die Serenade vor der Wohnung der Künstlerin in der oberen Rheinstraße nach Schluß der Vorstellung. Gegen 10 Uhr trafen dort ein die Capelle des „Musik-Vereins“, verstärkt durch das Horn-Quartett und den Solo-Vosangisten des Curochesters, und der Männergesang-Verein „Concordia“. Die Musik spielte einleitend die Ouvertüre zur Oper „Rebucadnezar“ von Verdi. Dann wechselten Vorträge der „Concordia“ und der Capelle miteinander ab. Unter den Gesängen befand sich ein von S. Dickmann eigens gedichtetes Abschiedslied, nach der Melodie „Wer hat dich, du schöner Wald“ von Wendelsjohn, unter den Musikstücken eine „Abschied von Wiesbaden“ betitelte Composition von C. H. Meister. Letzterer Herr dirigitte die Capelle, Herr Director Wein die „Concordia“. Der Feierlichkeit wohnte eine zahlreiche Menschenmenge bei, in welcher ein Hoch auf die Künstlerin, angedrückt von einem älteren Herrn, lebhaftes Echo fand. Die Gefeierte war vom Balkon aus Zeuge der ihr dargebrachten Huldigung, für welche sie am Schluß herzlich dankte. Die Wohnung der Dame erschien gefüllt mit den bunten Kindern Flora's und den riesengroßen Kränzen, unter denen sich besonders der der „Familie Röder“ mit in Gold auf rothen Atlasstreifen aufgedruckter

und der des Fräulein Balbo mit in Blattstich aufgestickter Widmung auszeichneten. Unter den Blumenspenden befand sich ein großes Bouquet aus Alpenrosen und Edelweiß, das eine eben auf Rigi-Firch weilende Wiesbadener Familie gesandt hatte. Fräulein Buge wurden die hier bereits geschilderten Gaben durch eine Deputation feierlichst überreicht. Außer dem Diamantstern und dem silbernen Lorbeerkranz befanden dieselben noch in einem Album mit Anjuchten Wiesbadens und einem, das die poesischen Beiträge und Namen der Spender enthielt. Eine zahlreiche Gesellschaft, Damen und Herren, die näheren Freunde der auch gesellschaftlich beliebten Künstlerin, durchwoogen die theilweise schon der Möbel entleerten Räume. Fräulein Buge dankte mit Thränen in den Augen und bewegter Stimme. ... Gegen 11 Uhr endete die Feier, welche der Künstlerin wohl unvergänglich bleibt.

*** Circus Schumann.** Heute (Samstag) Abend findet eine Benefiz-Vorstellung für die Geiswitzer See statt. Dieses auf dem Drahtseil unübertroffene Künstlerpaar wird dabei zum ersten Male als Doppel-Act aufzutreten, in welcher Rolle sie ebenso vorzüglich sein sollen, wie als Seiltänzer. Wünschen wir den Beneficianten einen recht zahlreichen Besuch.

*** Der „Evangelische Kirchen-Gesangsverein“** wird gelegentlich der Sedanfeier im Gottesdienst in der Hauptkirche (Vormittags 10 Uhr) mitwirken.

*** Kleine Notizen.** Beim Trauben-Auslichten fanden sich gestern an schwarzen Früh-Trauben an einem Stock in der Adelsbadstraße herrliche Blüthen.

*** Die Vacanzen-Liste für Militär-Anwärter No. 35** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

*** Geisenheim, 29. Aug.** Das Ergebnis der heute dahier stattgehabten Wahlmännerwahl zur demnächstigen Bürgermeisterwahl ist ein derartiges, daß die einstimmige Wiederwahl unseres jetzigen Bürgermeisters Herrn Fiebig bereits jetzt vollzogene Thatfache ist.

*** Frankfurt a. M., 29. Aug.** Die in Aussicht genommene Anlage einer Fernsprechkleitung zwischen Berlin und Frankfurt steht noch in weitem Felde. Von wohlunterrichteter Seite verlautet, daß mindestens noch ein Jahr vergehen dürfte, ehe die Anlage fertig sein könnte.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Curhaus.** — Sigrid Arnoldson. Ueber Fräulein Sigrid Arnoldson, den neuen Gesangsstern, sind wir in der Lage einige Mittheilungen machen zu können, welche nicht ohne Interesse sein dürften. Sigrid Arnoldson ist die letzte Schülerin von Maurice Strakosky, des Entdeckers und Lehrers der Adeline Patti. Dieselbe war zuletzt am Conventgarden-Theater in London an Stelle der Adeline Patti engagiert, deren berufenste Nachfolgerin sie nach den uns vorliegenden hervorragenden Londoner und Pariser Kritiken ist. In Rom veranstalteten die Abonnement des „Teatro Argentina“ eine Subscription für ein Fräulein Arnoldson zu überreichendem Geschenk. Dieselbe ergab die stattliche Summe von beinahe 45,000 Franken und brachte der jungen Diva einen prachtvollen Diamantschmuck ein. Es ist das ein Beweis, welchen großen Enthusiasmus dieselbe in der Hauptstadt Italiens hervorgerufen. Einen maßgebenden Verehrer ihres herrlichen Gesanges als Maestro Verdi konnte Fräulein Arnoldson wohl kaum finden, indem ihr derselbe seine Photographie mit folgender Widmung überreichte: „A la mia unica Violetta“. Auf solche Empfehlung hin können wir wohl in größter Zueversicht auf einen außerordentlich ungewöhnlichen Kunstgenuss dem Concerte, welches die Diva am Montag im Curhause geben wird, entgegenzusehen.

*** Das Ballet** ist im Niedergange — wenigstens in Paris. Im Jahre 1884 wurden in der Pariser Großen Oper noch 32 Ballet-Vorstellungen gegeben, 1885 nur mehr 28, 1886 nur 22, 1887 mußte sich das Ballet mit 13 Abenden begnügen und 1888 haben — bis jetzt — nicht mehr als 11 Ballet-Vorstellungen stattgefunden. In dieser Aufzählung sind kleinere Ballets inbegriffen.

*** Eine ganz bizarre Nachricht** kommt aus St. Petersburg. Nach Mittheilung einer russischen Zeitung werden von der beginnenden Herbst-Saison ab alle Künstler, die an den kaiserlichen Theatern spielen, gehalten sein, eine Uniform zu tragen, ähnlich Derjenigen, welche gegenwärtig bereits die kaiserlichen Musiker tragen. Französische Zeitungen, welche diese Nachricht auch reproduzieren, fügen hinzu, daß sich diesem veratorischen Zwange die Künstler des Théâtre-Michel wohl kaum werden zu fügen brauchen, da sie fast alle Franzosen wären.

*** In Liverpool** wurde am Montag Abend das neue Shakespeare-Theater eröffnet. Wie schon der Name andeutet, ist das Theater ausschließlich der Darstellung Shakespeare'scher Dramen gewidmet.

*** Frau Minnie Hank,** die gegenwärtig in Rigi-Bad weilt, hat ihre ursprüngliche Absicht, im Herbst nach Amerika zu reisen, um dort als Primadonna der Haupt-Kellergesellschaft zu wirken, aufgegeben, weil sie noch dringend der Erholung bedarf.

Vom Büchertisch.

* Die Vorschriften, welche von jungen Leuten zu beachten sind, die ihrer Militärpflicht als Einjährig-Freiwillige genügen wollen, werden von Vielen noch nicht genügend gekannt und herrscht daher eine große Unsicherheit, wenn die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst nachgesucht werden soll oder wenn der bereits Berechtigte seiner Dienstpflicht genügen will. Auf alle Fragen, die man sich dann vorlegen muß und auf die eine richtige Antwort zu erhalten oft mit Schwierigkeiten verknüpft ist, gibt kurzen, bündigen und zuverlässigen Bescheid eine uns zugegangene Broschüre: „Der einjährig-freiwillige Militärdienst“ (Düsseldorf, (H. E. Bagel), Wegweiser für alle diejenigen, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erlangen bezw. ihrer Militärpflicht als Einjährig-Freiwillige genügen wollen.

* Viel ist schon über die für unser deutsches Vaterland so wichtigen Tage von Sedan geschrieben worden, gar manche Erinnerungen von auf deutscher Seite an den dortigen Kämpfen Theilhabenden zurufen als mehr oder minder umfangreiche Bände unter der deutschen Federwelt und alle können sie das lebhafteste Interesse beanspruchen. Gewiß nicht minder interessant, ja wohl noch von erhöhtem Interesse dürften aber für das gesammte deutsche Volk die vor einigen Jahren in einer Zeitschrift erschienenen Erinnerungen eines französischen Offiziers an Sedan von Carl Bleibtreu sein, welches Buchlein unter dem Titel „Dies irae“ in dem rührigen Verlage von Carl Krabbe in Stuttgart in illustrierter Ausgabe soeben erschienen ist und hochinteressante Einzelheiten über Napoleon, Mac Mahon, Wimpffen, Ducrot, Gallifert u. A. enthält und die Zustände vor und nach der Schlacht bei Sedan schildert, durch welche französischerseits die Katastrophe ermöglicht und herbeigeführt wurde. „Dies irae“ hat schon damals Aufsehen erregt und den Namen Bleibtreu's zuerst bekannt gemacht.

* Vor uns liegt das 1. Heft des 5. Jahrganges der illustrierten Familien-Zeitschrift „Universum“ (eigener Verlag, Dresden). Die Ausstattung ist durchweg neu und äußerst elegant und man sieht es dem Hefte an, mit welcher Sorgfalt und Liebe es arrangiert wurde. Die Kunstblätter sind von seltener Schönheit: Ein doppelseitiger Stichdruck „Gute Anlagen“ von A. Böhm, dann ein gleichfalls zweifelhafter Holzschnitt nach dem neuen Aufsehen erregenden Gemälde „Ametta“ von E. van Nieuas, schließlich ein sehr humoristisches Blatt in siebenfarbigem Aquatintendruck: „Sommerfrische“ von E. Unger. Zahlreiche in den Text eingeschlechte Holzschnitte vollenden den bildlichen Schmuck des ungemein anziehenden Heftes und ein gefälliges, ganz neues Titelbild gibt demselben auch äußerlich das Gepräge eines echten deutschen Familienblattes. Die Namen unserer beliebtesten Schriftsteller sind in demselben mit hervorragenden Arbeiten vertreten. Zwei große spannende Romane: „Schüler an Schüler“ von Hermann Heiberg und „Ereignisse“ von E. Veltz nehmen ihren Anfang. Die Humoresken „Der Herr aus der Sahara“ von Winterfeld und „Ein Rentier“ von B. André, letztere mit vielen Illustrationen, sind kleine Cabinetstücke, welche selbst den eingelegtesten Hypochonder zum Lachen zwingen.

Deutsches Reich.

* **Hof-Nachrichten.** Behufs Theilnahme an den gekrönten Tauffeierlichkeiten trafen vorgestern in Berlin ein der König und die Königin von Sachsen, der Erzherzog und die Erzherzogin Karl Ludwig, der König von Schweden und der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin.

* **Die Kaiserin Friedrich** beabsichtigt nicht, wie nach dem „B. G.“ verlautet, Schloß Albrechtsburg bei Dresden käuflich zu erwerben. Das Schloß liegt zu nahe der Stadt und in nächster Nähe der Elbe an einer äußerst frequenten Stelle. Das Alles entspricht den Neigungen der Fürstin viel zu wenig. Auch ist das Schloß für die Kaiserin und ihre Töchter viel zu groß, und die Kaufsumme ist so hoch, daß auch deshalb schon die Erwerbung nicht in Rede kommen könnte, selbst wenn die schon erwähnten Bedenken nicht vorhanden wären. Die Gewinnung eines Wohnsitzes an einem schönen Punkte Deutschlands eilt nicht, zumal über den Winteraufenthalt der Kaiserin Dispositionen bereits getroffen sind. In etwa zehn Tagen begibt sich die Kaiserin Friedrich nach Schottland, und von dort kehrt sie nach Berlin zurück, um dort bis nach Neujahr zu bleiben und zwar in dem früher krongprinzlichen Palais. Alsdann begibt sich die Kaiserin zu längerem Aufenthalt nach Italien. Es ist nach wie vor ihr Wunsch, in der Villa Bivio zu leben, von überall aus aber in engem Zusammenhang mit den Berliner von ihr und vom Kaiser Friedrich begründeten Vereinen und Instituten zu bleiben. Hierüber liegen Erklärungen der Kaiserin aus jüngster Zeit vor.

* **Die Ernennung des Herrn v. Bennigsen** zum Oberpräsidenten von Hannover beschäftigt selbstverständlich unsere politischen Kreise und insbesondere die Presse aller Parteien sehr lebhaft. Daß man es hier mit einem wichtigen Ereignisse zu thun habe, scheint allseitig empfunden zu werden. Die „Nat.-Ztg.“, die nach ihrer politischen Stellung mit den Verhältnissen vertraut sein dürfte, erklärt, daß Herr v. Bennigsen an der Spitze der

nationalliberalen Partei verbleiben werde, und bezeichnet die Beförderung Bennigsen's als jenen von ihr angekündigten, auf die eigene unmittelbare Initiative des Kaisers zurückzuführenden Schritt, welcher die unbefangene Stellung des Monarchen zur gesammten inneren Politik darthun solle. Das nationalliberale Blatt sieht in der Ernennung Bennigsen's zugleich auch einen Beweis des Vertrauens, daß der nationalliberalen Partei eine wirksame Bethätigung in der Monarchie Kaiser Wilhelms II. möglich ist, und erwartet von diesem Ereignisse, daß die conservativen Angriffe auf den nationalliberalen Bestand in Hannover wirkungslos verpuffen werden. Die „Freis. Ztg.“ meint, die Ernennung sei wenig im Verhältnis zu den gehegten großen Erwartungen. Bennigsen werde mit 64 Jahren „Herrfurth's Untergegener“. Die unabhängige Stellung als Landesdirector vertausche er mit der abhängigen eines Oberpräsidenten, woraus er jederzeit enternen werden könne. Seine Bedeutung im Reichstage erfahre dadurch gerade auch keine Erhöhung. Die „Post“ zeigt sich befriedigt über die Beförderung und sieht in ihr einen nicht mißzuverstehenden Beweis dafür, daß die innere Politik nach wie vor die Bahnen verfolgt, auf denen ihr die Unterstützung des gemäßigten Liberalismus sicher ist, und daß sie sich auf diesen mit zu stützen gedenkt, da sonst Herr v. Bennigsen das Amt nicht angenommen hätte. Der freiconservative Blatt erblickt gleichfalls in der Ernennung Bennigsen's eine Spitze gegen die hochconservativen Versuche, in Hannover die Nationalliberalen zu bekämpfen. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ begnügt sich, Aeußerungen der Blätter über dieses Ereigniß widerzugeben ohne eine eigene Meinung daran zu knüpfen, während die „Voss. Ztg.“ sich vom Standpunkte des liberalen Interesses dahin äußert, daß man den Eintritt Herrn v. Bennigsen's in den Staatsdienst bei allen aus der Natur der heutigen Parteiverhältnisse sich ergebenden Vorbehalten doch ohne Mißgunst, geschweige denn ohne Mißstimmung betrachten könne. Die „Kreuz-Zeitung“ läßt durchblicken, daß mit dieser Ernennung zum Oberpräsidenten jede weitere Aussicht des Herrn v. Bennigsen im Staatsdienste geschwunden sei; ebenso hofft sie, daß der neue Oberpräsident nicht mehr als Führer der nationalliberalen Partei fungiren werde und erinnert in einer kurzen biographischen Notiz des Ernannten daran, daß derselbe ehemals Hauptführer der hannoverschen Demokratie gewesen sei. Der „Reichsbote“ beklagt sich bitter darüber, daß die nationalliberalen Blätter die Ernennung Bennigsen's auf die Initiative des Kaisers zurückführen.

* **Das Mitglied des preussischen Herrenhauses**, Professor Georg Bessler, ist am 23. d. M. in Harzburg gestorben und damit hat der Tod ein reiches, für die Rechtswissenschaft wie für das deutsche Volk fruchtbringendes Leben beschlossen. Geboren 1809, wurde er 1838 als Professor nach Rostock berufen, von 1842 bis 1850 wirkte er in Greifswald, von da ab in Berlin. Eifrig thätig war er für die schlesien-holsteinische Bewegung, deren Führer sein Bruder Hartwig Bessler, später Universitäts-Curator in Bonn, war, und er theilte sich auch lebhaft an der freirechtlichen nationalen Bewegung in Deutschland. Greifswald wählte ihn 1848 in die deutsche National-Parlamentarier. Hier wurde er ein Hauptführer des rechten Centrums; er verfaßte das Programm der sogenannten Casino-Partei und war auch Mitglied der Kaiser-Deputation an Friedrich Wilhelm IV. Auch in seinem reiferen Alter war er vielfach parlamentarisch thätig, sowohl im preussischen Abgeordnetenhaus, in dem er u. A. 1860 die Stadt Berlin vertrat, als im Reichstag, wo er sich der nationalliberalen Partei anschloß. Mitglied des Herrenhauses war er seit 1875 und längere Zeit war er zweiter Vicepräsident des Hauses. Politisch bekannte sich Bessler zu einer altliberalen Richtung.

* **Für die bevorstehenden Neuwahlen zum Abgeordnetenhaus** ist eine im vorigen Jahre seitens des Ministers des Inneren getroffene Entscheidung von Wichtigkeit. Es handelt sich um der die Wahlberechtigung betreffende wichtige Frage, ob nur Derjenige in die Wahl aufgenommen werden kann, der bis zum Termin der Auslegung derselben das erforderliche Alter erreicht hat, oder ob auch Derjenige Anspruch darauf hat, der bis zum Wahltag das gesetzliche Alter erreicht. An manchen Orten hatte man bisher die Reclamation von solchen Personen, die das 25. Jahr in den Tagen zwischen der Auslegung der Liste und dem Wahltermin erreichten, als unbegründet abgewiesen, wogegen der Minister das Verlangen der Reclamanten als berechtigt anerkannt hat.

* **Bezugs der Herbstübungen des Garde-Corps** und des 3. Armeecorps ist jetzt folgendes festgestellt: Nachdem über das Garde-Corps am 1. September die große Parade auf dem Tempelhofer Felde in Berlin abgehalten, rücken die Truppentheile desselben am 3. und 4. zu den Brigaden und Divisionsübungen in die Gegend nordöstlich von Berlin ab. Das 3. Armeecorps hat am 8. September Kaiser-Parade auf dem Tempelhofer Felde und übt vor- und nachher in kleineren Verbänden in der Gegend südöstlich von Berlin. Am 13. ist Ruhetag für das Garde-Corps, am 14. Manöver dieses Corps gegen einen markirten Feind unter Leitung Sr. Majestät des Kaisers und am 15. werden die Cavallerie-Divisionen beider Corps wieder unter Leitung des Kaisers gegen einen in größerer

Umfange markierten Feind manövriren. Für den 17., 18. und 19. ist das große Feldmanöver des Garde-Corps gegen das 8. Armeekorps in der Gegend von Minsberg in Aussicht genommen, in welchem Se. Majestät der Kaiser vom 18. ab Quartier zu nehmen gedenkt."

* **Das große Festungs- und Flotten-Manöver** bei Friedrichs-ort wurde in der Nacht zum 30. August fortgesetzt. Der die Angriffsflotte commandirende Contre-Admiral Knorr unternahm gegen 2 Uhr einen Landungsversuch in der Strander Bucht, welcher mit großer Exactheit und Schnelligkeit ausgeführt wurde. Die wachsame Vertheidigung verhinderte aber das weitere Vordringen. Das Manöver schloß am Donnerstag mit einem mehrstündigen Artilleriekampfe zwischen dem angreifenden Panzer-Geschwader einerseits und den Forts „Falkenstein“ und „Eisack“, sowie den Panzerschiffen „Württemberg“ andererseits. Das Panzer-Geschwader forcierte den Eingang und ging vor den Wallen von Friedrichs-ort vor Anker.

* **Militärisches.** Der „Nordb. Allg. Stg.“ zufolge werden das 1. Bataillon des 1. Garde-Regiments, welches der Kaiser einige Zeit commandirt, sowie alle Bataillone der 2. Infanterie-Brigade, deren Commandeur der Kaiser während des Winters war, neue Fahnenbänder erhalten. — Es liegt in der Absicht, die bisherigen Landwehr-Compagnie-Bezirks in der Hauptstadt zu befestigen und mit den Landwehr-Bezirks-Commandos dergestalt zu vereinigen, daß an dem Orte des letzteren ein Central-Meldebureau eingerichtet wird; die mit der in Aussicht genommenen Einrichtung für die meldepflichtige Bevölkerung verbundenen Erleichterungen gegenüber den Bestimmungen des Gesetzes vom 15. Februar 1875, betreffend die Ausübung der militärischen Controle über die Personen des Beurtheilungsstandes sollen durch Erleichterungen in der Abstattung schriftlicher Meldungen thunlichst ausgeglichen werden. Zu diesem Zwecke werden den Ortsvorständen durch die Bezirks-Commandos Melde-Formulare, welche mit einem entsprechenden Vordruck versehen sind, überwiesen werden, die für die abzustellenden Meldungen bereit zu halten und den Betheiligten unentgeltlich zu verabfolgen sind. Die Ortsvorstände sind angewiesen, den meldepflichtigen Mannschaften auf deren Wunsch bei Ausfüllung der Formulare jede thunliche Unterstützung zu Theil werden zu lassen.

* **Das Reichs-Versicherungsamt** wird im September seine Spruchspruchungen in Renten-Angelegenheiten von Neuem eröffnen. Da schon jetzt eine große Zahl von Recursen vorliegt, so wird die Thätigkeit der einzelnen Spruchcollegien, zu denen je ein Arbeitgeber und ein Arbeiter als nichtständige Mitglieder gehören, mit dem nächsten Monat wieder eine recht angestrengte werden.

* **Verfassungsgesellschaftliches.** In Ausführung eines Beschlusses des Verfassungsgesellschaftstages vom 7. Mai hat der Ausschuß des Verbandes der deutschen Verfassungsgesellschaften an das Reichs-Versicherungsamt eine Eingabe gerichtet mit dem Erlauchen, bei den Landes-Centralbehörden der Bundesstaaten dahin zu wirken, daß dieselben die ihnen unterstellten amtlichen Medizinalpersonen anweisen, die auf Grund des Unfall-Versicherungs-Gesetzes erforderlichen ärztlichen Atteste stempelfrei zu erteilen. Das Reichs-Versicherungsamt hat bereits früher erklärt, daß §. 102 des Gesetzes auch auf Atteste der Physikalischen-Beamten hinsichtlich der Stempelfreiheit Anwendung finde. Die amtlichen Medizinal-Personen haben aber im Hinblick auf ihre Instruktionen bisher Bedenken getragen, sich dieser Anschauung anzuschließen.

* **Eine praktische „Meister“-Frage.** Vor Kurzem war gemeldet worden, daß der Vornehmer einer Postanstalt in Schlesien die für einen dortigen Hanowitzer bestimmten Briefe nicht ausgeliefert habe, weil der Adressat auf den Umschlägen als „Meister“ bezeichnet wurde, was er nach Ansicht des betreffenden Postbeamten nicht ist, weil er keiner Zünfte angehört. Mehrere Blätter haben diese Angelegenheit ziemlich erregt besprochen, indem sie von der Vermuthung ausgingen, daß es sich um eine Anordnung der vorgelegten Postbehörde handle. Diese Voraussetzung ist aber, worüber für jeden Verständigen überhaupt kein Zweifel sein konnte, ganz unzutreffend. Die Postbehörde hat das befreundliche Vorgehen eines ihrer Unterbeamten rectificirt, nachdem der geschädigte Hanowitzer sich telegraphisch beschwert hatte.

* **Die Erstkahl im 6. Berliner Reichstags-Wahlkreis** hat mit dem Siege Liebmacher's, der über 26,067 Stimmen erhielt, geendet. Die Vertheilung war nur auf sozialdemokratischer Seite reger. Der deutsch-freisinnige Kandidat erhielt 7507, der Cartell-Kandidat Holz 8847, der Antisemit Dr. Förster 4821 Stimmen. Es haben weniger als 50 pCt. der Wahlberechtigten gestimmt.

* **Beitrag der sozialdemokratischen Denkschrift zur Feier des zehnjährigen Jubiläums des Sozialistengesetzes** meldeten dieser Tage die Blätter, der Plan sei aufgegeben worden, weil es sich als unmöglich erwies habe, das vollständige Material zusammen zu bringen. „Die Nachricht stieg von vornherein, sagt das Berliner Volksblatt, sehr unwahrscheinlich, jetzt erhalten wir nun von einer Seite, die unzweifelhaft wohl unterrichtet ist, die Mittheilung, daß jene Nachricht jeglicher Begründung entbehrt. Uebrigens ist das Material so massenhaft, daß es durch die Massenhaftigkeit auch dann noch imponiren würde, wenn es nicht ganz vollständig wäre.“

* **Beschlagnahme.** Das freisinnige „Wandbecker Stadtblatt“ soll wegen eines „Der edle Adel“ überschriebenen Artikels von der Wandbecker Polizeibehörde auf Grund der §§. 11 und 15 des Sozialistengesetzes mit Beschlagnahme belegt worden sein.

Ausland.

* **Frankreich.** Der Minister des Auswärtigen, Goblet, hat in der Massanaah-Angelegenheit als Erwiderung auf die letzte Note des Minister-Präsidenten Crispi an die Mächte eine Note gesandt, in welcher er, nachdem auf die Beweisführung Crispi's hingewiesen ist, ausführt, die von der italienischen Regierung angeführten Beispiele bewiesen, daß Aenderungen in der Souveränität immer nur durch Verträge bekräftigt würden. Es sei dieses ebenso bei Algier der Fall gewesen, als der Den den Franzosen seine Rechte in einer regelrechten Capitulation übertragen habe, wie bei der Dobrußka und bei den an Serbien abgetretenen Gebieten. In Gemäßheit des Berliner Vertrages habe hier die Uebertragung der Souveränität stattgefunden. Eine Eroberung sei erst dann zu Ende geführt, wenn sie mit einem Vertrage abschloße, und erst dann könne dieselbe einem Dritten gegenüber geltend gemacht werden. Italien habe sich jedoch auf keinen Vertrag berufen, es folge vielmehr aus den wiederholten Erklärungen der italienischen Regierung, die dieselbe entweder beim Parlament oder bei den Mächten abgegeben habe, es ergebe sich ferner aus dem Grundbuche vom 30. Juni 1886, daß Italien in Massanaah einfach die Verwaltung ausübe. Die Capitulationen seien also nicht abgeschafft gewesen. Erst die Noten des italienischen Cabinet's vom 27. Juli hätten von der Souveränität Akt genommen. Italien sei folglich nicht im Rechte gewesen, eine gereizte Haltung gegen den französischen Consul in Massanaah einzunehmen, welcher sein Exequatur von der Pforte hatte, und welchen die französische Regierung zurückberief, um eine gereizte Polemik zu vermeiden. Die Note bemerkt schließlich, daß Italien sich mit Frankreich hätte verständigen müssen, anstatt eine Debatte vor Europa zu erheben. Da aber Italien eine solche vor den Mächten aufgeworfen habe, so würden dieselben anerkennen, daß Frankreich Maßnahmen treffen müßte, wie sie eine Regierung ergreifen muß, die sich das Wohl ihres Volkes angelegen sein läßt und auf Wahrung ihrer Mächte und ihrer Würde bedacht ist.

Der Pariser „Gil Blas“ bringt die launige Mittheilung, Bonlangier werde dem Fürsten Bismarck seine Aufwartung machen. Der „XIX. Siècle“ erteilt Bonlangier ein entschiedenes Dementi in Betreff der von diesem dem Reporter der „Presse“ gemachten Mittheilung, daß ein Senator, der ehemals Conscilspräsident gewesen, eine Enquete über die bonlangierische Bewegung beantragen wolle. Keiner der drei Senatoren, die das Conscils-präsidium innehatten, de Freycinet, Devès und Tirard, beabsichtige einen solchen Antrag zu stellen. — Die Zeitungen enthalten folgende Mittheilung: Die Nachricht des „Matin“, die deutsche Regierung habe wegen des Anschlages auf den Angestellten französischer Nationalität an der deutschen Botschaft eine Note an Frankreich gerichtet, ist durchaus unrichtig. Der deutsche Geschäftsträger v. Schön hat sich mit Goblet allerdings über den Vorfall unterhalten, aber nur ganz beiläufig. Es handelt sich eben nur um die That eines Narren, die keine andere Folge haben kann als eine gerichtliche Unteruchung und der nicht mehr Bedeutung beigemessen ist als anderen derartigen Vorgängen. Nach an Ort und Stelle über den Vorfall durch den deutschen Botschaft eingezogenen Ermittlungen des „B. L.“ Jakob Garnier auf fünf Schritte Entfernung auf Tournauer, der an einem Tisch im Vorgitter des Botschaftsbureaus saß. Die in zwei Theile geschnittene, wie Garnier im Verhör angab, aus dem sechsiger Feldzuge kommende preussische Hintertugel zerfiel sich an einem Ende des Tisches. Offenbar hatte Garnier beim Abdrücken mit dem Arm nach unten geduckt, welcher Umstand Tournauer das Leben rettete. Garnier hatte niemals irgend welche Botschaft oder andere Angelegenheiten mit der deutschen Botschaft zu erledigen, und kam in den letzten Tagen nur auf das Bureau, um die dort befindlichen Beamten zu belästigen und eine passende Gelegenheit für das Attentat zu finden. Garnier erklärte übrigens in dem Verhör, die Person sei ihm gleichgültig gewesen, er hätte nur einen Preussen tödnen wollen, und wenn es der Botschafter selbst gewesen wäre. Die Annahme französischer Zeitungen, Garnier sei geistesgestört, ist durchaus nicht erwiesen, vielmehr anzunehmen, daß die instenatistischen deutschen Hegeleben der chauvinistischen Blätter Garnier's Gehirn überreizten. Von der deutschen Botschaft erging deshalb auch an den Polizei-Commissar das Ersuchen, ihr die Namen der bei Garnier vorgefundenen Zeitungen anzugeben. — Der Kriegsminister befehlt die Aufstellung von 300 neuen Maschinen, um die Herstellung des Bebelgewehrs zu beschleunigen. Vom 1. November werden im Ganzen 8200 Maschinen in Thätigkeit sein, und zwar 6000 in Saint Etienne, 2000 in Châtelleraut, 1200 in Toul, so daß täglich 1800 Gewehre geliefert werden können. Bis jetzt sind 580,000 Gewehre kleinen Calibers theils in Gervaux, theils in den Arsenalen aufgestellt, sowie für je 1 Gewehr 5000 Patronen fertiggestellt. Bis zum 1. November soll das ganze active Heer, bis zum 1. April nächsten Jahres die Territorial-Armee mit dem neuen Gewehr ausgerüstet sein.

* **Italien.** König Humbert weilte seit einigen Tagen in der römischen Romagna, wo ihm ein sehr warmer Empfang bereitet wurde, um den Manövern beizuwohnen. Die Campagna

birgt viele revolutionäre Elemente, der Königsbesuch ist also von besonderer Bedeutung. Nach Berichten aus Forlì besuchte der König daselbst das Armenhaus und die Arbeiterhäuser; in den letzteren unterhielt sich der König mit den ärmsten Arbeitern vom Armenhause; sodann verfügte er sich auch in die Krankenzimmer und sprach den Kranken Muth zu. Ueberall wurde der König mit lebhaften Kundgebungen herzlichster Anhänglichkeit begrüßt.

* **Serbien.** Die Königin Natalie gedenkt sich direct von Paris, wo sie kürzlich eintraf, nach Bukarest zu begeben. Für den 7. September ist von dem Belgrader Consistorium der Termin in der Scheidungsfrage des Königs Milan gegen Königin Natalie anberaumt. Die Königin hat durch ihren Vertreter, den gewesenen Minister-Präsidenten, nunmehrigen Advokaten Pirottschanich, erklären lassen, sie werde persönlich vor dem geistlichen Gerichte erscheinen. Der König gab Befehl, die Königin nicht die Grenze passieren zu lassen und sie eventuell mit Gewalt zurückzuhalten. Hierauf erklärten vier der Minister, daß dieser Befehl nicht ausführbar sei, und Minister-Präsident Crstics, ein starrer Mann des Gesetzes, fügte hinzu, in Serbien dürfe Niemanden verwehrt werden, vor dem Richter zu erscheinen, also auch der Königin nicht, und bot seine Demission an. Eine Entscheidung hierüber ist bis jetzt nicht ergangen.

* **Rumänien.** Das Königspaar ist nach Bukarest zurückgekehrt, wurde von der Bevölkerung enthusiastisch empfangen und begab sich nach Sinaia.

* **Dänemark.** Der König von Griechenland ist in Kopenhagen eingetroffen und auf dem Bahnhof von der Königin, dem Kronprinzen und seiner Gemahlin nebst den Söhnen empfangen worden.

* **Rußland.** Der russische Großfürst Sergius Alexandrowitsch reist in der nächsten Zeit nach Jerusalem, wo er einen feierlichen Einzug halten wird; die russische Auffassung dieser Reise geht dahin, daß er durch dieselbe das russische Protectorat über das heilige Grab funde. Der russische Großfürst Paul wird sich in der nächsten Zeit mit einer Tochter des griechischen Königs verloben; die Verlobung wird in Athen stattfinden.

* **Spanien.** Nach dem „B. T.“ ist die Aussöhnung der regierenden Familie mit Don Carlos beschlossene Sache und soll durch die bevorstehende Verlobung Don Jaime's, des am 27. Juni 1870 geborenen Sohnes Don Carlos, mit der Prinzessin von Asturien, der am 11. September 1880 geborenen ältesten Tochter der Königin-Regentin, verwirklicht werden. Der carlistische General Graf Laserna hat die Genehmigung des Don Carlos überbracht. Große Aufregung herrscht unter den Carlisten, 24 carlistische Blätter protestiren gegen die Versöhnung.

* **Nord-Amerika.** Die Commission des Repräsentantenhauses zu Washington für das Auswärtige machte dem Hause eine Vorlage, welche nach den Vorschlägen Cleveland's entsprechende Repressalien gegen Canada beantragt.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Der Brand in Hamburg.** Der durch den großen Speicherbrand auf dem Steinwerder angerichtete materielle Schaden dürfte nach den bisherigen Ermittlungen etwa fünf Millionen Mark betragen. Als theilhaftig werden folgende Versicherungs-Gesellschaften bezeichnet: Economic Fire 20,000 Mk., Liverpool, London und Globe 100,000 Mk., Fire Insurance 110,000 Mk., Guardian 65,000 Mk., Alliance 99,000 Mk., Wachener und Leipziger 75,000 Mk., Royal Exchange 50,000 Mk., Preussische National 13,000 Mk., Westdeutsche 52,000 Mk., Hanseatische 70,000 Mk., Elberfelder 120,000 Mk., Schlesische 50,000 Mk., Thuringia 5000 Mk., Northern Insurance 50,000 Mk., Atlas 100,000 Mk., London Insurance 250,000 Mk., Spca 130,000 Mk., Berliner 220,000 Mk., Federal 100,000 Mk., Northern British Insurance 150,000 Mk., Oldenburger 194,000 Mk., Baseler 170,000 Mk., Norddeutsche 100,000 Mk., Transatlantische 40,000 Mk., Hamburg-Bremen 20,000 Mk., London & Lancashire 46,500 Mk., Royal 160,000 Mk., Commercial Union 100,000 Mk., Deutscher Rhön 230,000 Mk., London Phoenix 300,000 Mk., Stone 20,000 Mk., Norwich Union 21,000 Mk., Manchester 50,000 Mk., Magdeburger 85,000 Mk., Lübecker 263,000 Mk., Deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft 94,000 Mk., Sum 33,000 Mk., Helvetia 300,000 Mk., Assicurazioni Generali 56,000 Mk., Rionione Adriatica 265,000 Mk., Union in Berlin 92,500 Mk.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 31. August. Infolge der an den römangebenden Getreideplätzen herrschenden Haufe

war die Tendenz für alle Fruchtgattungen auf heutigem Markte sehr fest. Gutes, altes Korn und Weizen, sowohl hiesige wie fremde Waare, waren sehr gefragt und erheblich höher. Neue Brodfrüchte fanden wegen der feuchten Beschaffenheit immer noch wenig Beachtung; vereinzelte Posten trockene neue Waare wurden ebenfalls gut bezahlt. Zu notiren ist: 100 Kilo Rastauer und Pfälzer Korn 15 Mk. 50 Pf. bis 16 Mk., ditto neues Korn 13 Mk. bis 14 Mk., ditto Weizen 19 Mk. 50 Pf. bis 20 Mk., ditto neuer Weizen 17 Mk. 50 Pf. bis 18 Mk. 50 Pf., ditto neue Gerste 14 Mk. bis 15 Mk. 50 Pf., alter norddeutscher Weizen 19 Mk. 50 Pf. bis 20 Mk., russisches Korn 13 Mk. 50 Pf. bis 16 Mk., russischer Weizen 20 Mk. 50 Pf. bis 21 Mk. 50 Pf., neuer ungar. Weizen 22 Mk. bis 22 Mk. 50 Pf., neue ungar. Gerste 19 Mk. 50 Pf. bis 20 Mk.

Bäder und Sommerfrischen.

* **Vom Kyffhäuser.** 28. Aug. Das zur 700jährigen Erinnerung an den 28. August 1188, an welchem Kaiser Friedrich Barbarossa vermuthlich zum letzten Male auf dem Kyffhäuser geweilt hat, veranstaltete Kyffhäuser-Fest nahm, vom besten Weiter begünstigt, den schönsten Verlauf. Mehrere hundert Theilnehmer aus Frankenhäusen, Nordhausen, Kellbra, Sangerhausen, Artern, Heilbrunn u. hatten sich dazu eingefunden. Der Burgwirth Meinede hatte den Platz vor der Restauration mit einem Zeltdach überpaukt und festlich decorirt. Die Feier begann mit einer poetischen Begrüßungs-Ansprache des Burgwirths, in welcher derselbe die Festgäste herzlich willkommen hieß. Hierauf folgte der Vortrag eines Festgedichtes von Dr. Adolf Graf aus Frankenhäusen, woran sich unter Musikbegleitung der Gesang des Liedes „Deutschland, Deutschland über Alles“ schloß. Den Mittelpunkt des Festprogramms bildete die schwungvolle Festschreide des Herrn Bürgermeisters Lemke aus Frankenhäusen.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Frachtfreier Rücktransport des Viehes von der Pfalz nach Chierichau.** Die Königl. Eisenbahn-Direction zu Frankfurt a. M. und die Direction der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn haben für diejenigen landwirthschaftlichen Ruchthiere, welche bei der allgemeinen Preisvertheilung am 4. September c. zu Idstein ausgestellt werden und unverkauft bleiben eine Transportbegünstigung in der Art gewährt, daß für den Hintransport die volle tarifmäßige Fracht berechnet wird, der Rücktransport auf der selben Route an den Aussteller aber frachtfrei erfolgt, wenn durch Vorlage des Original-Frachtbriefes für die Hin- und Rückreise, sowie durch eine Bescheinigung des Bureau's des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe nachgewiesen wird, daß die Thiere ausgestellt gewesen und unverkauft geblieben sind und wenn der Rücktransport innerhalb 8 Tagen nach Schluß der Ausstellung stattfindet. Es liegt demnach im eigenen Interesse der Aussteller, die vorgeschriebene Bescheinigung auf dem Bureau, welches auf dem Ausstellungsplatz errichtet werden wird, zu erheben. Hierbei wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß in dem Original-Frachtbriefe über die Hin- und Rückreise ausdrücklich zu vermerken ist, daß die mit demselben ausgegebene Sendung durchweg aus Ausstellungsgut besteht.

* **Der Obstbau.** „Hast Du einen Raum auch noch so klein, pflanz einen Baum hinein, er bringt Dir's ein.“ So ungefähr stand bis vorigen Jahr über dem Eingange zu den Hörsälen des landwirthschaftlichen Instituts auf dem Hof Geisberg zu lesen. Und welcher hohen Werth die Regelung auf den Obstbau legt, das bezeugen am besten die zahlreichen Anstalten für Obstbau durch den ganzen preussischen Staat. Wir sind in Deutschland gegenüber anderen Staaten (Frankreich, Italien u.) in der Cultivirung des Obstes zurückgeblieben, namentlich fand der Obstbau in der Landwirtschaft neben dem Getreidebau keine oder eine höchst untergeordnete Stelle, welches zum Theil begründet war in der früheren Werthlosigkeit und der Verwendung des Obstes. Doch die Zeiten haben sich geändert, die Preise und der Consum des Obstes sind gegen früher um das Doppelte und Dreifache gestiegen und haben die des Getreides weit überflügelt. Ein gut gepflegter Obstbaum im mittleren Alter z. B. bringt jährlich 4 Centner Frucht à 5 Mk., macht jährlich 20 Mk., folglich geben 50 solcher Bäume auf einem Morgen Land 1000 Mk. Einnahmen jährlich, und dazu kommt noch die Einnahme von dem Getreide, welches unter den Bäumen geerntet werden kann, namentlich Grünfutter. Man ergreife also die dargebotene Hand der Staatsregierung in den Königl. Anstalten für Obstbau zur Belehrung über Anpflanzung und Verwertung der verschiedenen Obstsorten, zumal da die Communalbehörde das Anlagecapital dazu unverzinst vorstreckt. Nicht allein die Landstraßen, sondern auch die Vicinal- und Consohationswege und noch so mancher wüste liegender, unfruchtbarer Berg und Hügel, mit Obstbäumen bepflanzt, würden mit der Zeit all Gemeindesteuern, die immer größer werden, decken. Aber auch in den Städten und Dörfern ist noch so manches Plätzchen frei, nicht allein in dem Garten und Hof, sondern auch vor und hinter dem Hause, wo ein Obstbaum stehen könnte zur Zierde, zur Gesundheit und zum Gewinn.

* **Die weiße Rübe eingemacht,** ganz wie das Sauerkraut, gibt an Geschmack demselben nichts nach und an Nährstoff übertrifft sie das selbe. Da dieselbe neuer vorzüglich gerathen und dadurch viel billiger als der erste Gartenkohl, so ist es schon deshalb für die Hauswirthschaft gerathen, statt neues Sauerkraut einen Versuch mit eingemachten Sauerrüben zu machen. Die Rüben werden geschält und auf einem Rübenhobel ähnlich dem Gurkenhobel — in allen Eisenwaaren-Handlungen billig zu haben — in Streifen gehobelt und ganz wie das Sauerkraut mit weißem Salz und Wacholderbeeren in einen steinernen Topf eingemacht, mit einem Stein beschwert und zur schnellen Gährung warm gestellt.

* **Gutes Saarlöl und Hautparfüm.** Das Glycerin besitzt in hohem Grade die Eigenschaft, den Blüthen ihren Wohlgeruch zu entziehen

Außerdem hat sich dasselbe sowohl für die Haut, als auch für Haar so vortrefflich erwiesen, daß selbst feinstes Olivenöl dagegen zurücksteht. Nimmt man ein Gefäß mit Glycerin, gibt in dasselbe Glycerinblüthen, abblühende Hyacinthen, Narzissen, Maiblüthen, Nelken, Rosen, Lindenblüthen, Jasminblüthen und so fort, läßt dieselben ruhig drei Wochen lang darin liegen und nimmt sie nachher heraus, so haben solche ihren ganzen Wohlgeruch dem Glycerin abgegeben und bilden dies dann ein Parfüm, wie kein Parfüm mehr so schön liefern kann. Da sich Glycerin abweichend von den fetten Oelen mit Wasser in jedem Verhältnisse mischt, so darf man nur einige Tropfen hiervon zum Waschwasser gießen, um dasselbe fein zu parfümieren.

*** Eingeschliffene Glaspfropfen aus Flaschen zu ziehen.** Eingeschliffene Glaspfropfen aus einer Flasche zu bekommen, wenn sie feststehen, geschieht leicht, schnell und sicher mit einem — Streichhölzchen. Man zündet das Hölzchen an, erwärmt damit den Flaschenhals, worauf der Pfropfen sich leicht entfernen läßt. Wer das Streichholz sparen will, nehme einen Fiddibis.

*** Sehr weiße Wäsche zu erhalten,** erzielt man dadurch, wenn dem letzten Spülwasser der Wäsche auf je einen Eimer 1—2 Eßlöffel voll Terpentin zugesetzt und dieses durch Umrühren mit dem Wasser gehörig vermischt wird. Wäsche, welche nach solcher Behandlung zum Trocknen aufgehängt wird, bleicht unter dem zersetzenden Einflusse jenes ätherischen Oeles, dessen Geruch mit dem Trocknen vollständig verschwunden ist.

*** Pflanzen als Wetterpropheten.** Von den Bauern und Hirten der Umgebung von Zürich werden, wie ein dortiges Blatt mittheilt, für sichere Wetterpropheten gehalten folgende Pflanzen: Die Gartenmiere (Alisma media): Wenn sich dieselbe Morgens 9 Uhr emporrichtet und bis Nachmittags 4 Uhr die Blumenkrone offen hält, verkündet sie für diesen und den nachfolgenden Tag heiteres, trockenes Wetter, während bestimmt noch an demselben Tage Regen zu erwarten ist, wenn sie nach 9 Uhr Früh noch verschlossen ist. Das gelbe Labkraut (Galium verum): Dessen Blüthen duften bei guten Wetter mild und süß; duften sie jedoch härter als gewöhnlich, dann melden sie baldigst eintretenden Regen. Die Ebenwurz (Carlini vulgaris): Ihre perlmutterartigen Röhrenschuppen schließen sich bei bevorstehendem Regen und öffnen sich, wenn anhaltend trockenes Wetter eintreten wird. Die Ringelblume (Calendula pluvialis): Bleiben die Blumenbehälter derselben am Morgen nach 7 Uhr geschlossen, dann ist an demselben Tage noch eintretender Regen zu erwarten. Der gemeine Sauerflee (Oxalis acetosella): Dieser zieht bei bevorstehendem Regen, Gewitter und kühler Luft seine dreizähligen Blätter zusammen. Die Rißwurz (Lapsana communis): Behält diese ihre Blumenbehälter über Nacht offen, während sie die in der Regel Abends schließt und bei anhaltendem guten Wetter während der Nacht geschlossen behält, so wird den andern Tag Regen eintreten. Das Frühlings-Gungerbüchlein (Draba verna) neigt seine Blätter bei bevorstehendem Regen abwärts.

Vermischtes.

*** Der Gipfel der Fräulein.** Schumann W. in Berlin ist ein ganz gekrönter Herr. Wenn er früh Morgens die Straße betritt, läßt er seine Wäde prüfend umhersehen, und seine Ungehörigkeit erregt seinem Charakters. Da hört er neulich ein rieselndes Kläuschen, er späht umher und sieht, wie seine eigene Frau einen Eimer unreinen Wassers in den Müllstein gießt. Seine erste Meldung vom Tage lautete: „Die Schumanns-Frau W. goß verbotener Weise einen Eimer unreinen Wassers auf der Straße aus.“ Die Folge war ein Strafmandat über drei Mark, welche Herr W. natürlich selbst verpayte.

*** Ein durch Electricität getriebenes Boot,** welches angeblich auf dem Balensee im Grunewald bei Berlin Verwerthung findet, erregt allgemeines Aufsehen. Dasselbe ist von einer Hamburger Firma erbaut worden und wird durch eine nach neuestem System konstruirte Dynamomachine in Bewegung gesetzt. Das Fahrzeug soll als Vergnügungsboot dienen und demnach acht Personen bequem zu fassen.

*** Neue Daumen.** Für Leute, welche den Daumen der Hand verloren haben, hat Dr. Jansen in Hamburg ein probates Mittel gefunden: Er macht Jochzugen aus dem bisherigen Zeigefinger einen neuen Daumen. Er durchtrennt nämlich die Mittelhandbänder des Zeigefingers und des kleinen Fingers in ihrer Mitte, dreht dann die beiden Finger einwärts zueinander und läßt die Bänder in dieser Stellung heilen. Er führte diese Operation am 26. Mai an einem holländischen Matrosen aus, der den linken Daumen verloren hatte. Nach Durchtrennung der Mittelhandbänder (Metacarpi) von je einem kleinen Längeneinschnitte des Handrückens aus konnten Zeigefinger sowohl wie kleiner Finger, nachdem sie im ersten Interphalangeal-Gelenke gebogen waren, mit einigem Kraftaufwand einwärts und gegeneinander hin gedreht werden und wurden in dieser Stellung mit Heftpflasterstreifen an einer quergestellten Schiene befestigt. Es trat ungestörte Heilung ein, und es stehen jetzt Zeigefinger und kleiner Finger der schwieligen Hand so, daß ihre Spitzen bei der Beugung sich einander entgegenstellen und der Patient bereits im Stande ist mit bemerkbarer Kraft kleinere Gegenstände zwischen denselben zu halten.

*** Der „Sechserfresser“.** In Wien wurde ein Mann verhaftet, welcher der dortigen Polizei-Direction unter dem Namen der „Sechserfresser“ sehr bekannt ist. Es ist dies der wegen Diebstahls wiederholt bestrafte, dazwischen Marquett stehende, welcher seinen Spitznamen, der „Sechserfresser“ dem Umstande zu verdanken hat, daß er zweimal bei Diebstählen in einem Gewölbe mehrere Sechser, die er gestohlen hatte, verschluckte, um die corpora delicti dem Gerichte zu entziehen. Nun wurde er abermals beim Diebstahl und beim „Sechserfressen“ erwischt. Er kam in das Fragergeheimnis der Kollaria S. und verlangte dort für zwei Gulden kleines Geld. Während der Fragerin ihm vorzählte, stahl er aus einer

Holzscheffel drei Papiergeulden und vier Zehnkreuzerstücke. Frau S. bewerte ihn jedoch noch rechtzeitig und stürzte auf den Dieb los, worauf dieser eilends flüchtete. Mehrere Gassenjungen liefen dem Flüchtigen nach, wodurch ein Sicherheits-Wachmann auf ihn aufmerksam gemacht wurde. Es gelang ihm, den Flüchtigen zu erreichen und festzunehmen, worauf dieser sofort die Papiergeulden zerriß und sie nebst den vier Sechsern in den Mund steckte und verschluckte. Der Mann besitzt einen beneidenswerthen Magen, wenn er ihn gleichzeitig als Portemonnaie benutzen kann.

*** Die Flanell-Jacken.** Die Boulanger-Bewegung hat in Frankreich die gewagtesten und sonderbarsten Mittel, Wähler zu fangen, gezeitigt; daß indessen schon zur Zeit des zweiten Kaiserreiches Wahlumtriebe eigener Art an der Tagesordnung waren, bezeugt nachfolgende lehrreiche Geschichte, die kurz vor dem deutsch-französischen Kriege, wie der „Tägl. Rundschau“ berichtet wird, sich in der Bretagne zugetragen hat. Ein Regierungs-Candidat, wahrscheinlich durch das Beispiel eines Collegen von der „Opposition“ verführt, der Hosen an die Nationalgarden seines Dorfes verschickt hatte, versprach damals während des Wahlkampfes den Compagnons seines Wahlbezirkes Flanell-Jacken, mit dem ausdrücklichen Bemerken für seine Wähler: „Die Jacke wird nur bedingungsweise abgegeben; sie verpflichtet zu einem Gegendienste. Wenn Sie nicht für die Regierung stimmen, nehme ich meine Jacke zurück.“ — Die Compagnons nahmen die Jacken an. Der Tag der Abkündigung rückte heran. Der Regierungs-Candidat wartete in seiner Wohnung den Verkauf der Dinge ab. Plötzlich öffnete sich die Thür, ein Diener tritt ein. „Schon ein Ergebnis?“ fragt der Officielle. „Nein, man hat die Jacke für Sie abgegeben.“ Der Officielle öffnete es und fand darin eine Flanell-Jacke. „Gut“, denkt er, „sie kommt von einem Compagnon, der im letzten Moment zur Opposition übergegangen ist, denn die Jacke ist schon getragen.“ Eine halbe Stunde verstreicht; man schellt wieder. Der Diener erscheint und bringt abermals ein Paket, das gleichfalls eine getragene Flanell-Jacke enthält. „Bah“, denkt der Officielle, „er ist ein Freund des Anderen.“ Wieder vergeht eine halbe Stunde; die Thür öffnet sich, der Diener bringt ein drittes Paket mit dem nämlichen Inhalt. Der Candidat wird jetzt schon unruhig. Nach einiger Zeit langt ein viertes, dann ein fünftes, sechstes, siebentes und achtes Paket an. Als der Tag vorüber war, hatte der Candidat zweieinviertel getragene Flanell-Jacken in Empfang genommen. Am nächsten Morgen wird er durch die Uebergabe einer Flanell-Jacke gewedert; er empfängt auch an diesem Tage, bis zur eintretenden Nacht, nichts als Flanell-Jacken, und am nachfolgenden Tage ändert sich die Schale keineswegs. Der Regen von Flanell-Jacken will kein Ende nehmen; der Officielle hat nämlich nicht weniger als sechshundertfünfzig vertheilt lassen. Nichtig erhielt er sie alle bis auf zwei Duzend zurück; die Befürchtung lag aber nahe, daß auch dieser Rest nicht zum Vortheil der Regierung weiter getragen wurde.

*** Die „Rose von Frankreich“.** Der „Figaro“ erzählt folgende Geschichte: Der Herzog d'Angoulême-Basquier trug auf dem letzten Bankett der Republik im Hotel „Continental“ eine kleine Rose mit Stengel und mehreren Blättern aus Gold im Knopfloch, welche ihm am nämlichen Tage von der Gräfin von Paris geschenkt worden war. Diese Blume hat die Prinzessin angenommen und mit ihr will sie die Knopflocher der treuesten Freunde des Grafen von Paris schmücken. Fünfhundert goldene Rosen sind bei einem unserer bedeutendsten Goldschmiede bestellt worden und werden demnächst nach Sheen-House abgehen. Die Lieblingsblume der Prinzessin war nämlich ebendies die Rose, allein an dem Tage, da sie erfuhr, daß General Boulanger diese Blume gewählt, erregte sie dieselbe sofort durch die Rose von Frankreich.

*** Der neueste Pariser Schwindel.** Aus Paris wird der „B. A. Ztg.“ geschrieben: Eine Anzahl von Börsen-Disponenten mehrerer Pariser Bankhäuser erhielt in den letzten Tagen Briefe folgenden Inhalts: „Mein Herr! Ich bin überzeugt, daß Sie größere Summen zum Nachtheile Ihres Hauses, in dessen Diensten Sie stehen, unterlagern. Fünfhundert Franken sind daher für Sie eine Kleinigkeit, und ich ersuche Sie, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, mir morgen vor 2 Uhr dieselbe Betrag zu überreichen. Sie können das Geld an Herrn M. L. 14. Rue des Feuillades, für Herrn Giannini, senden. Giannini, P. S. Ich bemerke, daß dies kein Spaß meinerseits ist und mache mich erböhrig, Ihnen eine Anzahl von Disponenten namhaft zu machen, die schon gezahlt haben, zu welchem Behufe Sie mir übrigens im Laufe des Tages ein Mandat ausstellen wollen.“ Einer der Empfänger eines solchen Briefes erbatte von diesem Erpressungsversuche die Anzeige bei der Polizei, welche veranlaßte, daß der betreffende Beschwerdeführer das Mandat bewilligte, worauf Giannini und ein Complice desselben dingfest gemacht wurden. Wie entrückt diese Erpressungsbriefe waren, geht daraus hervor, daß die beiden Verhafteten ein äußerst lüderliches Leben führten.

*** Ein Spielwarenhändler in Bordeaux** hatte kürzlich eine große elegant toiletirte Puppe anfertigen lassen, welche statt der üblichen Worte „Papa“ und „Mama“ mit hellem Stimmchen „Hoch Boulanger“ sagen konnte. Ein Anhänger des Generals kaufte die Puppe für sein Töchterlein, und als sie von der Kleinen zum ersten Male auf die Promenade mitgenommen wurde, sammelte sich sofort eine große Menschenmenge, um die demonstrative Puppe zu bewundern. Ein Wachmann wollte nichts Besseres zu thun, als das politische Spielzeug zu confisciren, und der Ersteher des Puppchens wurde auf die Polizei geladen. Dort erklärte man ihm categorisch, er müsse entweder das Uhrwerk sperren oder man werde die Puppe auch weiterhin in Haft behalten. Nachdem sich der Herr zu dieser Maßregel nicht entschließen konnte, blieb das Puppchen auf dem Commissariat, wo sie bei jeder Berührung noch fleißig „Hoch Boulanger!“ schreit.

*** Ein tragischer Fall** ereignete sich an Bord des englischen Kriegsschiffes „Carnarvon“ im mittelländischen Meere. Zwei Seeleute wurden wegen eines Vergehens gegen die Manneszucht in die

Strafjellen gesteckt, und der Corporal der Wache sollte sie jede Stunde besuchen, um zu sehen, daß Alles in Ordnung sei. Auf einer seiner Runden fand er den einen Gefangenen todt und den anderen in besinnungslosem Zustande vor. Die Jellen, in denen sie sich befanden, sind im heissesten Theile des Schiffes, in dichter Nähe der Maschinen und unter allen Verdecken gelegen. Die Matrosen waren erschrockt.

*** Wie die Bosniaken Briefe aufgeben.** Wenn man nur eine Ahnung vom türkischen Postwesen hat, so kann man sich leicht vorstellen, wie schwer sich die Bosniaken in die österreichische Ordnung hineinfinden. In wie merkwürdiger Weise sie sich zu helfen wissen, erzählt die „Bosn. Post“: „Sie stecken nämlich die Briefe in die Briefkästen und werfen den Gelddbetrag, der ihnen „genug“ zu sein scheint, dazu, ohne zu ahnen, in welche Verlegenheit sie dadurch das harteherzige Postamt, das nie mit sich handeln läßt, bringen. Stimmt die Anzahl der unfrankirten Briefe mit dem vorgefundenen Geld, so frankirt das Postamt einfach die Briefe; viel häufiger ist es jedoch, daß das Geld unzureichend ist, und da man nun nicht wissen kann, für welche Sendung genügendes Porto erlegt wurde, so werden derlei Beträge deponirt und sämtliche Briefe unfrankirt befördert. Auf Reclamationen werden dann die Beträge zurückerstattet.“

*** Chinesische Medicinen.** Die amerikanischen Zoll-Offizianten, die hauptsächlich mit der Regulirung der chinesischen Importationen betraut sind, haben dem Finanz-Ministerium in Washington eine lange Liste eingekauft, auf der die diversen Medicinen, Medicamente und Geheimmittel figuriren, welche seitens der Söhne des Reiches der Mitte zur Beglückung, resp. zur Cur für die in den Vereinigten Staaten lebende Chinesen und sonstige Dumme verhandelt werden und in den Häfen zollamtlicher Behandlung unterworfen sind. Die „New-Yorker H.-Ztg.“ bringt folgende interessante Auswahl aus der seitenlangen Liste: Tigermilch, getrocknetes Blut, Bären-Galle, Fels-Leim, Baumzwangen, Elephanten-Galle, Fossil-Krebse, fossile Zähne, Geflügel-Nagen, Insecten mit neuen Geräthen, „Job's-Thränen“, Kuhhaare, Glas, Rhinoceros-Hörner, Kuh-Knochen, „Kuh-Balls“, Drachenzähne, Stroh, Stachelschwein-Häute, getrocknete Seidenwürmer, Schlangenhäute, Krebsaugen, Pferde-schwänze, sowie Taufensfische.

*** Aus Korsika kommen Nachrichten,** die von nachdrücklicher Bekämpfung des Räuberwesens zu erzählen wissen und dessen gänzliche Ausrottung in Aussicht stellen. Von den etwa 200 Briganten in den Maquis sind in den letzten 10 Monaten 108 getödtet oder gefangen worden, auch haben sich nur wenig neue Zugewirter eingefunden. Ein Hauptverdienst daran wird dem neuen Präfecten Fremont, der seit 16 Monaten in Korsika herrscht, und dem Ober-Staatsanwalt Moras zugeschrieben. Immerhin treibt noch das Räuberwesen ganz merkwürdige Blüthen. So wird von der Verhaftung einer Frau in Ajaccio erzählt, die sich in Männerkleidung zu den Räubern zu begeben pflegte, um ihnen — wohlverstanden gegen gute Zinsen — Geld zu leihen. Höchst merkwürdig hört sich folgende Geschichte an: Ein in Melun (also in Frankreich) wegen Todtschlags im Centralgefängnis eingesperrtes Mitglied der „berühmten“ Räuberfamilie Bellacoscia, dessen Vater und Oheim sich in den Maquis befinden, schreibt an die oben erwähnte Frau, sie möge seinen Oheim und Vater warnen, da die Regierung nächstens eine Expedition gegen sie auszurüsten gedenke. Wie mag es dem Manne gelungen sein, diesen Brief aus dem Centralgefängnis hinauszuschmuggeln und wie mag es zugehen, daß dieser Gefangene in Melun von den Plänen der Regierung in Ajaccio — welche wirklich so, wie er sie angibt, bestanden hätten — unterrichtet sein konnte!

*** Amerikanische Faustkämpfer.** Aus New-York, 18. Aug., wird geschrieben: Trotz aller Polizei-Verbote finden hier fast täglich erbitterte „boxing matches“ statt, über welche die Zeitungen in aller Gemüthsruhe ihre drastischen Berichte bringen. Sind die Schutleute nicht gerade „on duty“, d. h. speziell ausgesandt, um die gewerbsmäßigen blutigen Schlägereien zu verhindern, so ist es ihr größtes Vergnügen, denselben zuzusehen und wenn möglich selbst mitzumachen. „Die edle Kunst der Selbstvertheidigung“ nennt man es hier, wenn zwei Leute sich gegenseitig um den Preis einiger Dollars die Nasenbeine zerbrechen — und ein Drittel aller jener Stiefelwischer und Zeitungsverkäufer, welche die Menschenstätt durchschwärmen, betreibt als Nebengeschäft Preisbörger. Seit einigen Tagen finden auf „Staten Island“ mit polizeilicher Erlaubniß Preis-kämpfe mit breiten Schlagstschwertern statt. Die Kämpfer sind zu Pferde und — in Hemdsärmeln und präsentiren einen überwältigend lächerlichen Anblick. Beide haben keine Ahnung, wie ein Schwert gehandhabt wird, aber sie kämpfen trotzdem um die „Meisterschaft der Welt“. Gleichzeitig findet an unbekannter Stelle in der City von New-York momentan ein Boxerkampf um die Meisterschaft des amerikanischen Nordens statt, den die Polizei nicht inhibiren kann, weil sie den Kampfsitz nicht kennt. Merkwürdigerweise jedoch bringt die „Sun“ schon einen Bericht über den ersten Tag des Kampfes, der in folgender niedlichen Weise endete: Die ersten Runden waren nur leicht; es wurde außer einem Schnitt in Boylan's Ohr und dem Verlust von drei Zähnen von Seiten Russel's kein Schaden gethan. Bei der fünften Runde aber wurde Russel warm und landete seine rechte Faust an Boylan's Nase, sofort einen Blutstrom ziehend, während Boylan seinen Gegner gleich darauf mit einem einzigen Faustschlag zu Boden sandte, wofür die Zuschauer ihn mit lauten Cheers belohnten. Die nächsten Runden zeichneten sich durch heftige Stöße auf die beiderseitigen Wangen aus. Endlich gelang es Boylan, seine Faust direct in Russel's Gesicht zu pflanzen, und mit solcher Bravour that er es, daß der Getroffene ohnmächtig zu Boden stürzte. Als er nach drei Minuten erwachte, fand es sich, daß der Oberkiefer an zwei Stellen gebrochen, das Nasenbein eingedrückt und das rechte Ohr gespalten war. Es wird gezwieft, daß er den Kampf am nächsten Tage fortsetzen kann.

*** Ein spiritistischer Schwindel.** „Professor“ Peter hatte, wie die „New-Yorker Staats-Ztg.“ berichtet, seit einigen Wochen in Bonne Terre, Mo., sein Wesen getrieben und sich viele Anhänger erworben. Da

entschlossen sich einige vernünftige Bürger, der Sache ein Ende zu machen und den Betrüger zu entlarven. In diesem Zweck finden sie ihn ein, vor einer kleinen, aber ausserwählten Gesellschaft in der Wohnung Dr. Keith's eine Vorstellung zu geben. Er willigte ein und erschien. Die Kette wurde gebildet, die Richter ausgelöscht und die Geister fingen schon an, Tambourin zu schlagen und mit Glöcklein zu läuten. Auf einmal aber erstrahlte das Zimmer im blendenden Glanze des electrischen Lichtes und man erblickte den „Professor“, den man in der Kette geglaubt hatte, auf einem Stuhle sitzend, das Tambourin im Mund und die Glöcklein in den Händen. Er mag gerade auch sein übermäßig schlau Gesicht gemacht haben. Nur eine rasche Verhaftung konnte ihn vor dem Lynchen schützen.

*** Neues Vergnügen.** Die Amerikaner haben einen neuen „Sport“ angestiftet. Man denke sich eine 178 Fuß lange Rutschbahn, deren Ausgangspunkt 32 Fuß hoch ist und deren Ende in's Wasser ausläuft. In den Boden der Bahn sind 725 Meßingrollen eingelassen, um die Reibung zu vermindern und die Schnelligkeit zu erhöhen. Hinunter faßt man nicht in einem gewöhnlichen Rutschbahnwagen, sondern auf einem sogenannten Toboggan, d. h. einem Schlitten, der sonst für Eisrutschbahnen berechnet ist und aus einem vorne aufwärts gekrümmten Brett besteht. Der Schlitten fährt mit furchtbarer Gewalt in's Wasser und prallt ab wie ein flacher Stein auf eine Entfernung, die zwischen 75 und 175 Fuß schwankt. Nachdem er zum Stillstand gekommen, schwimmt dessen Insasse an's Land, wobei er sein Gefährt hinter sich schleppt. Die Rutschbahn liegt in Bridgeport (Connecticut). Sie erfreut sich eines großen Zuspruchs.

*** Barnum und Christoph Columbus.** Der famose Barnum in New-York, der König des Humbugs, hat sich bekanntlich die acute Selbstverlegenheit der Neger-Republik San Domingo zu Nutzen zu machen gesucht, um derselben das originale Anerbieten zu machen, ihn gegen eine bedeutende Geldentschädigung die Ueberreste von Christoph Columbus auf die Dauer von vier Jahren leihweise zur Ausstellung zu überlassen. In der bezüglichen Proposition heißt es wörtlich: „Die Kosten für die Erhaltung Desjenigen, welcher unser Land entdeckte, trage ich. In gleicher Weise nehme ich auf meinen Antheil die Reisekosten und Specen der Ausstellung in den Vereinigten Staaten, sowie der Ehrengarde, welche die Ueberreste zu begleiten hat, bestehend aus acht dominikanischen Soldaten, welche ich in prächtige Uniformen kleiden werde, und vier Ordensmitglieder, die ich schwarz wünsche, wie Ebenholz und die von mir ganz weiß gekleidet werden.“ Es folgt nun die detaillierte Beschreibung der Uniformen und des Habits der Mönche. „Ich verpflichte mich“, fährt Barnum fort, „nach Ablauf von 6 Monaten 50 pCt. des Gewinnes, den ich von der Ausstellung der Ueberreste Christoph Columbus erwarte, in den Staatschatz der dominikanischen Regierung abzuführen. Als Minimum ihres Antheils garantiere ich der dominikanischen Regierung 100,000 Fres. Wenn die „Sache“ kein Geld einbringt und nach Ablauf eines Jahres die 12 Dominikaner nach Hause zurückzufahren wünschen, so bezahle ich ihre Rückreise.“ Die Antwort der dominikanischen Regierung war, was man erwarten konnte, eine entrüstete Weigerung. Barnum brachte indeß auch die Abweisung nicht aus der Fassung. In einem offenen Briefe sprengte er nun das Gerücht aus, daß das Manufolium von Christoph Columbus in San Domingo seit lange leer sei und daß sich die Gebeine des großen Entdeckers in der Habanna befänden. Gegenwärtig durchstöbern Agenten des unermüdlichen Schomman die ganze Welt, um nach anderen sensationellen Reliquien zu forschen; so Einige nach dem Sarge Alexander des Großen in Saida, Andere nach dem Verbleib der Kaaba und dem Sarge Muhammed's. Wieder Andere befinden sich in Spanien und sind bemüht, sich die Gebeine des Cid zu verschaffen.

*** Humoristisches.** Zu viel verlangt. Aber, Herrschelchen, Du werst doch nicht wollen schlafen im Concert! — „Warum nicht? Hob' ich bezahlt zwanzig Mark for de theure Dage, soll ich auch noch opfern meinen Schlaf for 'n wohlthätigen Zweck!“

Neueste Nachrichten.

*** Berlin, 30. Aug.** Ueber die Reisepläne des Kaisers scheint doch noch nicht definitiv entschieden zu sein. So viel steht jedoch fest, daß die Abreise von hier in den Tagen vom 28. bis 28. September erfolgt. Der Kaiser begibt sich zunächst nach der Insel Mainau im Bodensee zum Besuch der großherzoglich badischen Herrschaften. Dasselbst wird auch, wie gestern berichtet wurde, der Geburtstag der Kaiserin Augusta gefeiert, und es ist wahrscheinlich, daß der Kaiser diesen Tag daselbst mitfeiert. Von der Mainau aus geht die Reise nach München zum Besuche des bayerischen Hofes. Festsetzungen über einen Besuch am württembergischen Hofe konnten nicht in Erwägung kommen, da der König von Württemberg sich seines Gesundheitszustandes wegen demnächst in ein südliches Klima zu begeben gedenkt. Von München aus erfolgt die Weiterreise nach Wien und nach Rom.

*** Berlin, 31. Aug.** Dem Vernehmen nach ist der König von Schweden von dem deutschen Kaiser als Admiral à la suite der deutschen Marine gestellt.

*** Potsdam, 31. Aug., 2 Uhr 30 Min. Nachm.** Bei der Taufe erhielt der Prinz die Namen: Oscar, Karl, Gustav, Adolf.

* **Paris, 31. Aug.** Die Nizzaer Spionengeschichte ist nach dem Geständnis einzelner Morgenblätter stark übertrieben. Bei genauer Untersuchung wurde nur eine leere Graspatrone gefunden. Doch erwartet man von der Uebersetzung der umfangreichen Correspondenz von Hohenburg's Anhaltspunkte für eine Anklage. (F. B.)

* **Petersburg, 31. Aug.** Der Zeitung „Grashbanin“ ist auf Verfügung des Ministers des Innern die erste Verwarnung erteilt worden. Die betreffende Verfügung besagt, das Blatt erlaube die Thätigkeit und die Maßnahmen der Regierung und der höheren Staatsbehörden und gebe dadurch zu Nichtachtung der letzteren Veranlassung.

* **Petersburg, 31. Aug.** Prschewalsky trat gestern eine Forschungsreise nach Nordwest-China an und beabsichtigt, über Lohnor bis Schassa in Tibet vorzudringen.

* **Rheinwasser-Wärme** vom 31. August. Im Schiersteiner Hafen 16, im Strom 15 Grad Reaumur.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Vissabon die D. „Drenoque“ und „Lagus“ von Südamerika; in Adelaide die D. „Droha“ von London; in London die D. „Denmark“ von New-York; in Colombo der Nord. Lloyd-D. „Braunschweig“ von Bremen; in New-York die D. „Rhynland“ der Red Star Line von Antwerpen.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 30. August: „Bekannte Widerspännige“.
(Lehtes Auftreten des Fr. Buze.)

In der Titelrolle der „Bekannten Widerspännigen“ verabschiedete sich Fr. Buze nach 6jähriger Wirkksamkeit vom hiesigen Publikum. Was den äußeren Verlauf des Abends betrifft, so haben wir Derartiges kaum je erlebt. Das vollständig ausverkaufte Haus — tout Wiesbaden — benutzte jede Gelegenheit, der scheidenden Künstlerin die herzlichsten Ovationen zu bereiten. Gleich bei ihrem Auftreten wurde sie mit donnerndem Applaus empfangen, dem ein Hagel von Kränzen und Bouquets in nie gesehener Zahl und Größe folgte. Nach jeder der großen Szenen dasselbe Schauspiel, so daß wieder einmal das Publikum ohne Gage mißspielte! Nach ungefährer Schätzung mögen es 60-70 Blumen- und Kränzspenden gewesen sein, darunter wahre Ungeheuerheiten des „Muhmesgemüses“. Schließlich, als sich der Vorhang gar nimmer senken wollte, dankte die zu Thränen gerührte Darstellerin für die überwältigende Demonstration in einigen schlichten, von Herzen kommenden Worten. „Die hier verlebten Jahre seien die schönsten ihres Lebens gewesen und sie würde ihre lieben Wiesbadener stets in treuem Gedächtnis behalten und bitte ebenfalls um ein liebevolles Andenken!“

Was ihre „Katharina“ betrifft, so liegt ihr die Rolle ausgezeichnet. Die Künstlerin malte den Troß und den Jörn der Widerspännigen ebenso glaubhaft als später die Liebe und die Folgsamkeit. Auf die hier längst bekannte, oft geübte Leistung näher einzugehen, ist wohl überflüssig. Auch die anderen Darsteller, von denen sich besonders Herr Beck als vorzüglicher „Petruchio“ auszeichnet, sind in ihren Leistungen wohlbekannt und oft besprochen.

Mit Fr. Buze scheidet eine starke schauspielerische Individualität, die leider nicht so ausgenutzt wurde, wie es für das Theater und für die Darstellerin gut gewesen wäre. Eine der besten „Salon-Damen“, die wir in Deutschland besitzen, mußte sie ihr Talent oft an kleine, ihrem Genre fern liegende Aufgaben vergeuden, ohne daß man sie daneben auf ihrem allereigensten Gebiete hätte zu Wort kommen lassen. Auf unserer Bühne machen sich „Invalidentät“ und „Dilettantismus“ so breit, daß man die wenigen „wirklichen“ Darsteller, die noch in der Vollkraft ihres Könnens stehen, nicht so in die Ecke schieben sollte, wie es in der That mit Fr. Buze geschah. In der vergangenen Saison war es eigentlich nur die „Helene v. Rudowicz“ in Olden's „Ise“, mit der sie einen großen Erfolg erzielen konnte. Nachdem uns in der ersten Hälfte der Spielzeit ein verstandter Gnakter nach dem anderen vorgeführt worden war, in denen nur „der Komiker“ zu Worte kam, hat man auch zum Schluß außer in obiger Rolle der Darstellerin keine Gelegenheit zur Entfaltung ihres Könnens gegeben. Es ist aber das Geheimnis einer guten Direction, ihre Künstler angemessen zu verwerten und zu beschäftigen. Eine solche

bringt oft ein Stück nur deshalb heraus, um einer hervorragenden Kraft eine dankbare Rolle zu verschaffen. Allerdings ist von einer Schauspielerleitung, die einen sehr guten, kraftvollen Helenevater die lange Kreuzspinne „Alba“ (Egmont) und einen alten Bühnenveteranen, der längst seine Pension in Ruhe vergehren sollte, den „Oranien“ spielen läßt, nichts Anderes zu erwarten!

Liebenswürdige Grazie und Pikanterie, geistreiches Salongesplauder sind die Hauptvorzüge der Scheidenden. Hoffentlich wird sie in Berlin mehr Gelegenheit haben, diese Eigenschaften auf der Bühne zu entfalten, als in Wiesbaden. Da Ludwig Barnab sie mit einer recht großen Gage engagiert hat, wird er sie wohl auch dem entsprechend beschäftigen wollen. Ihre Antrittsrolle, die schon erwähnte „Helene v. Rudowicz“, bei deren Beurteilung ich ihr seiner Zeit wünsche, sie möge sie in Berlin darstellen, wird ihr dort den Weg bei Publikum und Kritik bahnen. Hier bleibt sie so unerfetzt wie Fr. v. Kola. Folgte dieser eine in gar keinen Vergleich zu stellende, unzulängliche Schauspielerin, so hat man sich hier die Sache noch bequemer gemacht und einfach gar keine Nachfolgerin engagiert. Fr. Fühling, unsere neue Helbin, kommt hier gar nicht in Betracht, denn ihr Können und ihr Neußeres weisen sie auf ein ganz anderes Gebiet als das des leichten, pikanten Salongesplauders. Man wird dem entsprechenden Stücke einfach nicht mehr geben, wie man sie bisher nicht gegeben hat. „Ältere Meisterwerke“, wie z. B. „Dir wie mir“, „Hektor“, „Monsieur Pericles“, werden uns für derartige Novitäten entschädigen.

Fr. Buze aber, bei deren Abschied man wehmützig ausrufen kann: „Fallen sei' ich Blatt um Blatt!“, ihr rufen wir von dieser Stelle, an der ihr auch der Tadel nicht erspart blieb, ein herzlichliches „Lebewohl“ und „Glückauf“ zu. Mit großen Ehren, mit Kränzen, Geschenken und donnerndem Applaus hat man den Abschied der beliebten Künstlerin gefeiert ... sollte das gewissen Deuten nicht Lust machen?!

Robert Misch.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Fensterglas.

Auftritt die beste B. Quelle bei
M. Offenstadt, Langgasse 1, 2823
Fensterglashandlung u. B. ahmegeßchaft.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 1. September. 188. Vorstellung.

Infel-Quverture von G. W. v. Weber.

Des Königs Befehl,

oder: Die flüchtigen Freier.

Aufspiel in 4 Akten von Carl Löffler.

Personen:

Friedrich der Große	Herr Rösch.
General von Platenhof	Herr Dornowatz.
Baron von Wendel	Herr Grobeder.
Julie	Fr. Lissi.
Henriette, seine Töchter	Fr. Rau.
Graf de Folly	Herr Holland.
Deffen Bruder	Herr Spieß.
Major von Lindene	Herr Beck.
Lieutenant Branden	Herr Neumann.
Ein französischer Dichter	Herr Bethge.
Ein Offizier	Herr Berg.
Ein Adjutant	Herr Schott.
Frau Ordentlich, in Baron Wendel's	Frau Rathmann.
Sebastian, Haus	Herr Schneider.
Georg, Graf Folly's Kammerdiener	Herr Brining.
Ein Corporal	Herr Rudolph.
Erster Page	Fr. Sempel.
Zweiter Page	Fr. Müller.

Wache.

Anfang 7, Ende gegen 9 1/4 Uhr.

Sonntag, 2. September: Indus.

Anfang 7 Uhr.

Vereins-Nachrichten.

Zur Vorfeier des Sedanfestes Abends 8 1/2 Uhr: Serenade am Krieger-
Denkmal im Nerothal.
Bürger-Casino zu Wiesbaden. 8 1/2 Uhr: Gemüthlicher Herren-Abend.
Jünglings-Vereinigung Abends 8 1/2 Uhr im „Kronenbräu“, Kirchgasse 20.
Geflügeljagd-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.
Gärtner-Verein „Sedera“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Gesellschaft vereinigter Wagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Geheime Zusammenkunft.
Fecht-Club. 9 Uhr: Club-Abend.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Bücher-Ausgaben. Geheime Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Geheime Zusammenkunft im Vereinslokal.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends: Geheime Zusammenkunft.
Männergesang-Verein „Aste Anton“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Die Bibliothek des Volkshilfsvereins, Schulberg 12, ist geöffnet
Samstags von 1–3 Uhr und Sonntags von 10–1 Uhr.
Allgemeiner Kranken-Verein, E. S. Kassenarzt: Herr Dr. Laquer,
Schwalbacherstrasse 46a. Sprechstunden 8–9 Vorm., 2 1/2–3 1/2 Nachm.
Meldestelle: Marktstrasse 12 bei Herrn Director Brodrecht.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. S. Kassenarzt:
Dr. Laquer, Schwalbacherstrasse 46a. Sprechst. 8–9 Vorm., 2 1/2–3 1/2 Nm.
I. Vorsteherin: Frau Luise Doneder, Schwalbacherstrasse 63, 1.

Meteorologische Beobachtungen der Stadt Wiesbaden.

1888. 30. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	755,1	754,0	755,8	754,8
Thermometer (Celsius)	9,9	20,9	14,7	15,0
Dunstspannung (Millimeter)	8,0	8,5	9,6	8,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	47	77	71
Windrichtung u. Windstärke	W. still.	S.W. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	böhl. heiter.	bewölkt.	böhl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Thau.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Nachmittags 4 Uhr:

Versteigerung des Obfies von den Bäumen im hinteren Hofe der Infanterie-
Kaserne. (S. Eogl. 203.)

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

14. Sonntag nach Trinitatis. Sedan-Feier.
Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.
Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Siemendorff.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Dec.-R. Köhler.
Casualien: Herr Dec.-R. Köhler.

Evangelisches Herrnhäuserhaus, Platterstrasse 2.

Sonntag 8 1/2 Uhr: Abend-Andacht. Montag 10 Uhr: Betstunde.

Katholische Pfarrkirche.

15. Sonntag nach Pfingsten. Schutzengel-Fest.
Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst (Amt)
7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst (heil. Messe mit Predigt) 8 1/2 Uhr;
Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Andacht
mit Segen.
An Wochentagen sind heil. Messen um 5 1/2, 6 1/2 und 9 Uhr.
Samstag Nachmittags 5 Uhr ist Salve und hl. Beichte.

Katholische Kirche in der Friedrichstrasse 28.

Wegen des vom 1. bis 4. September in Heidelberg stattfindenden
9. Alt-katholiken-Congresses fällt am Sonntag den 2. September
der Gottesdienst aus. Herr Pfarrer Hülfart.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidestrasse 23.

Am 14. Sonntag nach Trinitatis Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst.
Herr Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Schützenhofstrasse 3.

Sonntag den 2. September Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr;
Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr; Mittwoch Abends
8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstrasse 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr (kleine Kapelle), Sonntag Vormittags 11 Uhr
(große Kapelle).

Gottesdienst in der Synagoge, Michaelsberg.

Sonntag den 2. Septbr. (Sedanfeier): Festgottesdienst Vormittags 10 Uhr.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Des Königs Befehl, oder:
Die flüchtigen Freier“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr:
Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Circus Schumann. Nachmittags 4 Uhr: Kinder-Vorstellung. Abends
7 1/2 Uhr: Benefice-Vorstellung.
Gemälde-Gallerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet:
Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11–1 und von 2–4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11–1
und 2–4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2–6 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2–4 Uhr
und Samstags von 10–12 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags
von 3–6 Uhr und Sonntags von 11–1 Uhr.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen
geöffnet.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-
Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und
Abends 6 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 31. August 1888.

Geld.	Wesche.
Holl. Silbergeld Mk.	— — Amsterdam 169,35 bz.
Dufaten „	9,52–9,56 London 20,490 bz.
20 Fres.-Stücke „	16,16–16,19 Paris 80,70 bz.
Sovereigns „	20,35–20,40 Wien 163,40 bz.
Imperial „	16,72–16,76 Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold „	4,16–4,20 Reichsbank-Disconto 3%.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 22. Aug.: Dem Tagelöhner Philipp Oppermann
e. S., R. Hermann Gustav. — Am 25. Aug.: Dem Schreinergehülfen
Carl Krieger e. L., R. Johanne Philippine Paula Johanna. — Am
27. Aug.: Dem Diener Georg Konz e. L., R. Catharine Petronella
Johanna. — Am 28. Aug.: Ein unehel. S., R. August.
Aufgeboten. Der Apotheker Friedrich Franz Baldner von Al-
ville, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh., und Franziska Gerners-
heimer von Eltville, wohnh. daselbst. — Der Landmann Johann Anton
Ebenau von Holzhausen, Kreis St. Goarshausen, wohnh. zu Holzhausen,
und Elisabeth Wilhelmine Näter, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner
Philipp Adam Peter, Jellmann von Oberiefenbach, Kreis St. Goar-
shausen, wohnh. dahier, und die Wittve des Tagelöhners Carl Gottlieb
Klein, Elisabeth Dorothea, geb. Weibert, von Sandbitten, Kreis Preussisch-
Glan, wohnh. dahier. — Der Juwelier Paul Georg Rudolf Bauerhin
von Berlin, wohnh. dahier, und Marie Grimm von Kellheim im Ober-
taunuskreise, wohnh. dahier.
Gestorben. Am 29. Aug.: Elisabeth Lina, L. des Tüchters
Wilhelm Heilhefer, alt 3 J. 6 M. 3 T. — Am 30. Aug.: Elsa Franziska,
L. des Schuhmachers Hermann Weber, alt 7 M. 24 T. — Der Herr-
schneider Peter Jöller, alt 46 J. 28 T. **Königliches Standesamt.**